HISTORICAE RELATIONIS CONTINVATIO: Oder

Warhafftige Beſchreibunge aller Fürnehmen vnd Gedenckwürdigen Hiſtorien/ ſo ſich

hin vnd wieder in Europa/ in Hoch- vnd Nieder Teutſchlandt/ auch Franckreich/ Engellandt/ Italien/ Hiſpanien/ Hungarn/ Böheimb/ Polen/ Siebenbürgen/ Wallachey/ Preuſſen/ Schweden/ Türckey ꝛc. vom Monat Martio an 1627. biß auff den October gemeltes Jahrs zugetragen vnnd verlauffen haben.

Darin ſonderlich was in Nider Sachſen zwiſchen dem Tylli vnnd König in Dennemarck/ ſo wol auch mit den Friedländiſchen vnd Weymariſchen in Schleſien ſich begeben vnd zugetragen/ beſchrieben wirdt.

Alles mit beſonderem fleiß zu ſammen getragen vnd verfaſſet

Durch M. JOAN. VDALRICVM SCHORCHIVM Hiſtorienſchreiber/ in offenen Truck gegeben

Mit beygefügten Kupfferſtücken.

PERMISSV SVPERIORVM.

Getruckt zu Aſchaffenburg bey Quirin Botzer

Im Jahr M. DC. XXVII.

MARTIVS.

GVnſtiger Leſer / was für Differentien vnnd Streittigkeiten ſich nunmehr ein geraume Zeit in den Bündten / Eugedein / inſonderheit aber im Veltliner Thal / zwiſchen den Spaniſchen vñ Frantzoſen verhaltẽ / wie ſolches meiſtes theils durch den Marquis de Coëvre, Frantzöſiſchen General / auſſerhalb der Veſtungen de Fuentes vnd Alla Riua eingenommen / vnd mit Guarniſonen beſetzt / Vnd was Spaniſchen theils der Gubernator zu Meyland dargegen gethan / iſt in vorigen Relationen / beuorab vorm halben Jahr außführlich angezeigt worden. Weiln aber hernach durch Interpoſition Bäpſtl. Heyligkeit die Sachen zwiſchen beyden Königen in beſſern Verſtand gebracht / vnd man ſo weit kommen / daß vermittels gewiſſer Friedens Articul die Spän vnd Jrrungen auffgehaben / wadurch das Veltlin wider in den vorigen Standt geſetzt / wie es geweſt / ehe es von den Frantzoſen eingenommen worden / Als wollen wir deſſen meldung thun / was ſich nach getroffener compoſition begeben. Anno 1627.

Kriegsvolck im Veltlin abgedanckt.

DAs Teutſche Kriegsvolck iſt erſtlich gemuſtert / darnach abgedanckt worden. Dieſem nach die Frantzöſiſchen Regimenter / von denen viel Soldaten durch den Meyländiſchen Stato nacher Piemone gezogen / in hoffnung da Dienſt zu bekommen. Dieſem nach ſeindt die neun Companien Venediger Soldaten auch abgeführt / vnd die newen Veſtungen zu Tyran geſchleifft / vnd ob wol die Veltliner vbel zu frieden / daß der Marquis de Coëvre die Waffen vnd Munition / ſo er jhnen in ſeinem Einzug ins ſelbe Thal abgenommen / den Grawbüntern zugeſtellet / hat doch ſolch jhr diſiuſtiren die Effectuirung deß Accords nit hindern mögen. Vnd ob man wol ſich ſehr beförchtet / die Frantzoſen möchten in jhrem Auffbruch den Veltlinern ein ſeltzame gute Nacht geben / vnd vbel verhalten / iſt doch ſolches nicht geſchehen / ſondern alles friedlich vnd wol abgangen. Gleich wie mit Tyran / alſo iſt es auch mit dem Caſtel Platamala vnnd Clavenna ergangen / daß nicht allein die newen Werck vnd fortificationes, ſondern auch theils alte Mawren demolirt vnd geſchleifft worden. Zum aller letzten hat man auch deß Graffen von Manßfeld Reitterey licencirt / auch alles Geſchütz vnd Munition auß dem Veltlin / ſo in wehrender Vnruhe darein kommen / abgeführet / Alſo daß ſelbiges gantze Landt den Veltlinern ſelbſt zu regieren frey zugeſtelt worden iſt.

Türckiſche Friedens Tractation.

DEn 15. diß Monats / iſt mit den Türcken ein Traction zu Comorn angeſtelt / vnd der Graff von Altheim darzu ernennet worden / ſampt dem Obr. Lebl / vnd dann auch auff Käyſ. vnd Vngeriſchen theil Herr Obr. Niclas Forgatſch / dann der Biſchoff zu Raab / vnd letztlich Herr Moyſes Cyriaci zu bemelter Frieds Tractation / zu Comiſſarien abgeordnet. Sonſt

hat

hat man auß Vngern / daß der Bethlen Gabor auff Käyſ. Befelch alle verbliebene Manßfeldiſche Soldaten / deren vber 1300. nicht / auß ſeinem Gebiet vnd gantzen Königreich Vngern / ohne Wehr vnd Waffen außzuziehen / geſchafft / dawider aber gedachte Manßfeldiſch Soldateſca replicirt / vñ ſich gar hoch beſchwert haben / daß ſie nit als alte Weiber / ſondern als Mannhaffte Soldaten in Vngern kommen weren / vnd dahero auch als Soldaten mit Wehr vnd Waffen heimb zu ziehen begehrt / darwider aber ſoll der Bethlen allen ſeinen Amptleuten vnd Befelchshabern anbefohlen haben / daß ſie gemelte Manßfeldiſche (wofern ſie nicht gutwillig auß ſeinem Gebiet rücken würden) alle dieſelbige todt ſchlagen vnd hinrichten ſolten / welches auch beſchehen / vnd derent wegen ſie / die Manßfeldiſche Soldaten ſchlechten Danck bey den Bethlen Gabor erlangt / vnd vielleicht demſelben / wann ſich auch die Occaſion offeriren ſolte / nimmer zuziehen werden.

Articul ſo die Preuſſiſchen Stände auff deß Churfürſten zu Brandenburg Propoſition geſchloſſen.

Vom Preuſſiſchen Landtag / der inſonderheit von wegen deß Schwediſchen Einfals ins Landt / zu Königsberg angeſtelt / iſt in vorgehender Relation meldung beſchehen / wie auch was Jhr Churfl. Gn. von Brandenburg den Ständen vom Landt daſelbſt proponirt / vnd ſonderlich ſich dahin erkläret / es vnangeſehen der Schwediſchen proſperirens mit dem König in Polen zu halten. Darauff haben ſich nun die Preuſſen folgender geſtalt reſoluirt.

1. Daß Sie bey Jhrer Königl. May. in Polen / vnd Churfl. Durchl. mit hinanſetzung Guts vnd Bluts beſtendiglich verharren wollen.

2. Haben Sie ein Vberſchlag gemacht / was zu jetzigem Kriegsweſen an Volck vnd Gelt wirdt von nöthen ſeyn.

3. Zehen tauſent Mann zu Eroberung der Statt Pillau /

vnd 1000. zu Beſetzung der Gräntzen/damit der Schwede nicht an andern örthen einbrechen möge.

4. Zu Beſoldung deß Volcks/ Artolerey vnd andern Zuugehörungen/ belaufft an Vnkoſten 9. Monat 60. Donnen Goldts.

5. Darneben bittet die Landſchafft/ ob nicht durch Interpoſition anderer Potentaten dieſes Vnweſen köñe geſtillet werden/ darauff Ihr Churſ. Durchl. wollen bedacht ſeyn.

6. Wo nicht/ ſo ſeindt ſie pflicht ſchuldig vnd bereit den Reſt dabey auffzuſetzen.

7. Endlich bittet die Landtſchafft erſtlich eine gute Diſciplin vnter dem Kriegsvolck/ zum andern/ daß ſie jhr Getraide durch ſichere Wege in die Städte bringen/ vnd allda zu Gelt machen mögen.

Däniſchen vnd Tylliſchen Verrichtung in dieſem Monat.

SOlche iſt beyder ſeits gering geweſt/ auſſer daß der König in Dennemarck den 10. diß mit viel Gelt vnd etlichem Volck zu Staden ankommen/ mit dem Volck abgerechnet/ vnd jedem 3. Monat Sold geben/ Auch noch 9000. Schotten erwartet/ Deßgleichen in Holland zu Roß vnd Fuß werben laſſen/ war dazumahl geſinnet/ nach Ankunfft der Engliſchen Hilff ſich vber die Elbe zubegeben/ deren damals ſchon etlich tauſent zu Grauesend beyſammen. Deß Königs Mittler Printz/ welcher das Biſthumb Verden prætendirt, hat die Reitterey gemuſtert/ vnd damahls deren in die 6000. befunden/ wiewol nicht alle bewehrt. Hergegē hat der General Tilly die Veſtung Nieuburg ploquirt, vnd Northeimb belegert/ derſelben Statt auch hart zugeſetzt/ Welcher Belegerung Außgang wir hernach vernehmen werden.

Verlauff zwiſchen den Friedländiſchen vnd Weymariſchen in Schleſien.

ES haben die Weymariſchen die Statt Koſel / welches ein fürnehmer Orth vnd Paß in Schleſien / einbekommen / vnd darin bey 100. Soldaten zu Fuß nidergehawet / Auch New ſtättel in Mähren / da ſie vor mit Verluſt 300. Mann abgetrieben worden / wie nicht weniger Beutten in Schleſien erobert / den Obriſten Mörder mit ſeinem Regiment zu Pferdt zertrent / darüber ein Graff von Manßfeld geblieben / Er Oberſte Mörder aber gefangen worden / Haben alſo die Weymariſchen dißmahls das Glück gehabt / ſich auch nachgehends ſehr verſterckt. Hergegen hat General Friedlandt ſeine Armada näher an den Feindt geführt / vnd viel Patenten zu werben außgetheilt.

Proceß wider die Juden in Oeſterreich.

ZV Wien ſeindt in dieſem Monat Käyſerliche Mandaten angeſchlagen / vnd in denſelbigen ernſtlich anbefohlen worden / daß alle vnd jede Oeſtereichiſche Herren / ſie ſeyen gleich Juden zu halten priuilegirt oder nit / alle Juden von jhren Mäuthen vnd Zöllen / wie auch vom Gubernament der Herrſchafften (deren ſie biß dato viel wieder Recht vnd Gerechtigkeit eingehabt / dadurch die Chriſten gleichſam jhnen vnderthänig / vnd zu Sclauen gemacht) abſchaffen / vnd daß die jenigen / ſo Juden zu halten priuilegiert / jhre Priuilegia auffs längſt innerhalb 6. Wochen bey N. O. Regierung ediern ſolten / anbefohlen worden.

Vnderſchiedliche Verrichtungen zur See.

DEn Holländern hat der letzte Sturmwindt dieſes Monats groſſen Schaden an den Schiffen gethan / auff den Flämiſchen Bäncken / ſeind etliche Schiff / welche von Fliſſingen nach Engelland fahren wolten / geblieben / in deren eins ſoll vff 2. Tonnen

nen Golts Contanten geweſt ſeyn/ für die Oſt Indiſche Compagnia in Engellandt.

Zu Hamburg iſt die gantze Floth bey 24. Schiff/ ſo man auß Hiſpania erwartet geweſen/ mit gutem Windt glücklich ankommen/ dahero allenthalben Frewde entſtanden.

Den 23. diß iſt die Holländiſche Flotta außgefahren/ ſo hat die Weſt Indianiſche Companey 8. groſſe Schiff zurüſtē laſſen. Zu Duinkirchen iſt ein groß Schiff von 600. Laſt erbawet/ mit 36. Metallenen Stücken verſehen/ ins Waſſer geſetzt/ vnd zur Capitana real ernant worden. So haben 6. Toſcaniſche Galleren mit guten Soldaten außſtaffiret/ ſich mit etlichen Spaniſchen Schiffen conjungirt, vmb eine Impreſſa in Levante zu thun/ deren Verrichtung folgt hernach. Gegen Ende dieſes Monats haben die Dünkirchiſche vnd Stadiſche Kriegsſchiff ſtarck an einander geſetzt/ darüber es gute Kappen geben/ vnd faſt mit gleichem Verluſt abgangen.

Bericht vom ellenden Zuſtandt am Weſerſtrohm.

VMb Nienburg vnd der örther/ als Liebennawe/ Siedenburg/ vnd dero Gegent hat es einen erbärmblichen Zuſtandt/ dann alles verbronnen/ was der eine Theil läſt/ verbrennet der ander.

Liebennawe iſt mehren theils außgebrandt/ das Fleck Siedenborch gar außgebrandt/ wie dann auch in Stoltzenaw bereit der Anfang gemacht/ das Dorff Holtzhauſen nahe bey der Stoltzenaw auch etliche Häuſer verbroñen/ das Kloſter Scheine/ auch Welkir gleich den andern verbronnen/ daß man nichts guts zu verhoffen/ ſonſten liegen beyde Armaden an noch ſtill in Guarniſonen/ Northeim iſt hart belägert.

Vornehmer Herren Todt in dieſem Monat.

ZV Rom iſt der Sig. Pier Franceſco Buongiouanni von Ferma todts verfahren/ alſo die Probſtey in S. Maria maggiore, von

von 400. Cronen/ neben 2. andern Beneficien, vnd zu Modena 200. Cronen Einkommens vacirent worden.

Gleicher geſtalt iſt am Ende diß Monats/ der Regirende Herr Simon/ Graffe vnd Edler Herr zur Lype verſtorben.

APRILIS.

DIeweil in dieſem Monat/ wegen Reſtitution deß Biſtumbs vnd Thumſtiffts Straßburg/ darüber lange zeit zwiſchen den Catholiſchen vnd Augſpurgiſchen Confeſſioniſten oder Bruderhöffiſchen diſputirt worden/ zwey Käyſerliche Mandata abgangen/ welche auch die würckliche Parition mit ſich bracht/ Als wollen wir dieſelbe auß den rechten Originalien hieher tranſportirt dem Leſer nachrichtiglich communiciren.

Anno 1627.

Das erſte Käyſerliche Mandat.

WIr Ferdinand ꝛc. Empieten N. allen vñ jeden/ Churfürſten/ Fürſten/ Geiſtlichen vnd Weltlichen/ Prælatẽ/ Graffen/ Freyen/ Herren/ Rittern/ Knechten/ Landt-Marſchalcken/ Landthauptleuten/ Vitzedomben/ Vögten/ Pflegern/ Verweſern/ Amptleuten/ Landtrichtern/ Schultheiſſen/ Burgermeiſtern/ Richtern/ Räthen/ Burgern/ Gemeinden/ vnd ſonſt allen andern/ Vnſern vnd deß Reichs/ auch Vnſerer Erbkönigreich/ Fürſtenthumb vnd Landen/ Vnderthanen/ vnd Getrewen/ was Würden/ Stands oder Weſens die ſeindt/ Inſonderheit aber/ weylandt Graff Johañ Reinhards zu Hañaw hinderlaſſenen Sohn vnd Erben/ Graff Philips Wolffgangen von Hañaw/ Friederichen Bock von Gerßheim/ Wolffgang Böcklin zu Quatzenheim/ N. vnd N. Gemeinen deß Stammen vnd Namens von Landtſperg/ Jacob Wurmbſern zu Vendenheim/ Georg Wurmbſern von Schäffoltzheim/ Wernhard von Landſperg/ Georgen von Bulach/ weylandt Wolff Dietrichen Zorn

nachgelaſſenen Erben/ſampt vnd ſonders/Philip Johañ Wernhard/vnd Hugo Sturm zu Breiſchwickerßheim/Hañs Ottmar von Schönaw/von wegen deß Dorffs Belnheim / oder wo einer oder der ander auß Euch nicht mehr in Leben ſeyn ſolte / derſelben Erben oder jhrer Gütern Inhabern vnd Nachkomen/ Item N. Meiſter vnd Rath der Statt Straßburg / vnd Roßheim / wie auch dem Stifft zu S. Thomas allda in Straßburg / vnd allen den jenigen / welche Ziñß/ Gültten/Rentten / oder Jahrs Gefäll deß Hohē Stiffts Straßburg/Dechant/vnd Capitel daſelbſten/ vermög alter Fundationen dahin zubringen/zu reichen/zu geben/ vnd zu lieffern ſchuldig / oder auch denen / vnder welcher Juriſdiction, Gebiet/Gerichtszwang/jetzt berührte Geiſtliche Einkommen/vnd Gebürnuß gelegen / vnd in gemein menniglich / die mit dieſem vnſeren Käy. Brieff erſucht werden/vnſer Freundſchafft/ Gnad vñ alles guts/ vnd geben E.L.L.A.An.vnd Euch freund- vnd gnädiglich zuvernehmen / wie daß vns die Ehrſamen vnſere liebe Andächtige N. Thumbdechant vnd Capitel deß Hohen Stiffts Straßburg gehorſambſt zuerkennen geben / was maſſen weylandt der Durchleuchtigſte Fürſt/vnſer geliebter Herr Vetter/ Vatter / vnd Vorfahr am Reich / Käyſer Rudolph der Ander/Chriſtmilteſter Gedächtnuß/ als ſich in dem vhralten Biſthumb Straßburg/die leidige Vnruhe vnd Trennung zwiſchen dem Thumbdechanten vnd gemeinen Capitel deß hohen Stiffts Straßburg / vnd etlichen Bruderhöffiſchen Canonicis erhebt / vnd dieſelbē ſich als balt deß Bruderhoffs der Statt Straßburg (darinnen der alten Catholiſchen Capitularn Jährliche Gefäll/ vnd Rentten / gewöhnlichen eingeführt / gelüffert / vnd behalten worden ſeyn) gemächtiget / vnd dardurch die Gefäll vnd Rentten zu jhren Händen gebracht/ erſtlichen ſub dato den 11. Julij Jahrs 1585. folgends den 10. Octobris Jahrs 1587. vnd den 12. Septembris 1588. Jahrs/ernſtliche Pœnal Mandata publiciren vñ außgehen laſſen/dariñ meñiglich in ſpecie all den jenigen Herrſchafften

ten vnd Obrigkeitē darunter berührte deß Stiffts Rentten fällig/ bey höchſter Vngnad / vnd Verluſt deß jenigen / was ſie hinauß gegeben / mandirt vnd gebotten worden / dieſelbe niemands andern als dem alten rechten ordentlichen Capitel / an orth vnd endt / dahin ſie jederzeit beſcheiden würden zu lieffern / vnd dann hernach damahls vnderm dato den 3. Februarij 1600. von obgemeltes vnſers Vettern / vnd Vattern Käyſers Rudolphen Mayt. vnd L. wegen auff damahligen Thumbdechants vnd gemein Capitels deß Hohen Thumbſtiffts allda / ferners eingebracht Klagſchrifft / daß ſolchen Jrer May. pillichen vnd rechtmeſſigen Käy. Mandaten kein gehorſam geleiſtet / ſonder demſelben ſtracks entgegen vnd zu wider / ermelts Bruderhoffs detentatoribus, deß Thumb Capitels Rentten vnd Gefäll gefolgt / vnd in die Hände gelieffert / vnd die Vngehorſame dardurch in jhren vnbefügten Fürnemen ſo lang fouirt / geſteifft vnd geſterckt würden / biß ſie zu letzt nach Abſterben weylandt Biſchoffs Johañ / ein offnen Krieg wider das Stifft angefangen / vnd in demſelben ein jämmerlich Blutbad / verhergen vnd verderben / angericht / vnd vnder deſſen weylandt Cardinal Carl von Lottring / als rechtmeſſig erwöhlter Biſchoff deſſelben Stiffts zu Straßburg / die Reichs Regalien wegen ſolches Stiffts ordentlich empfangen / ſie denſelben auch für jhr ordentliches Haupt erkennet vnd gehalten / vber obgedachte Käyſ. Gebott noch ein ernſtliches Mandatum bey Pœn 40. Marck Löttigen Golts außgefertigt vnd renouirt, vnd darinnen allen vnd jeden / vnder welchen deß Capitels Rent / Zinß / Früchten / oder Jahrs Gefäll gelegen / fürnemblich aber der jenigen / die wie obangedeut / oder ſonſten einige Rentten / Zinß / Zehendten / Früchten / Gültten / oder Jahrs Gefäll / gedachtem Dechant vnd Capitel zu Straßburg / von Alters / vnd noch zugehörig beſitzen / inhaben / od' daſelbſt hinzubringen zu reichen vnd zu lieffern ſchuldig / dieſelben Güter liegende vnd fahrende / es ſey an Kleinodien / Wein / Früchtē / Geltzinß / Brieffen / oder anderem / mehr gedach-

tem Dechant vnd Capitel widerumb völlig zu reſtituiren / ſolche Güter frey vnd ledig zuſtellen / vnd alles widerum̃ in alten Stand zurichtẽ / auch hinfüro den Bruderhöffiſchen / noch ſonſt jemands andern von ihret wegen alle vnd jede jetzt angeregte Einkommen / Gebührnuß / recht vnd gerechtſame / jetzige vnd künfftige / ſampt den Extantien, oder durch E. L. L. An. An. vnd Euch ſequeſtrirten vnd vorenthaltenen / nicht folgen zu laſſen, oder zu lieffern / ſonder daſſelbig niemandt andern / als den obbenanten alten ordentlichen Dechant vnd Capitel / oder dero Schaffnern vñ Gewaltträgern / ſo ſich hierzu mit beglaubten Schein legitimiren werden / an gewiſſe orth vnd endt / dahin ſie die Cenſiten jederzeit beſcheiden oder beruffen werden / gegen gewöhnlicher Quittung zu erſtatten vnd zu entrichten / vnd ohne entgeltnuß vnd abgang vollkommentlich herauß zugeben / ernſtlich vnd bey obuermelter Straff befohlen / dabey auch alle vnd jede alienationes, hypothecationes, Belehnungen / Collationes der Canonicaten, Vicariaten, vnd anderer Beneficien gegebene Exſpectantzen, vnd andere zu mehr gedachter Dechants vnd Capitels zu Straßburg præiudicio, vnd Nachtheil vorgangener Contracten, für nichtig vnd vnkräfftig declarirt, vnd anders mehr zu erſtatten / zu reſtituiren / vnd ſich zu thun gebotten worden / wie dieſes Mandat mit ſich bringt / vnd mehrers außweiſet. Sintemahlen ſich aber vnder deſſen begeben / daß auff obberührt außgeſchlagenen Krieg / vnd deſſen Continuirung / endlichen ein Anſtand / vnd interim Vergleich / im Jahr 1604. zwiſchen beyden Theilen zu Hagenaw auff 15. Jahr lang gemacht / darinnen vnder andern / außtrückenlich verſehen / vnd vorbehalten / daß nach verflieſſung der 15. Jahr / obbemeltes alte Thumb Capitel / ſich der Käyſerlichen hiebeuorn außgangenen Mandaten, vnd alſo auch dieſes obangeregten Käyſers Rudolphi Mandat zu gebrauchen / vnd in Krafft deſſelbigen das jenig ſo ihm gebürt / vnd in werendem Anſtand / den Bruderhöffiſchen gelaſſen worden iſt / einzunehmen / vnd an ſich zuzihen / macht

haben

haben ſoll. Welche Vergleich auch als angeregte 15. Jahr / ſich den 10. Decemb. Jahrs 1619. geendet / den 12. Februarij Jahrs 1620. hernach noch auff 7. Jahr prolongirt worden / in welcher Verlengerung gleichfals verſehen/ daß Jedertheil in dem Stand ſeyn vnd bleiben ſollen / wie der Hagenawiſche jetzt angeregte vergleich mit mehrerem außweiſet / vnd mit ſich bringt / wo nicht entzwiſchen derentwegen in dem Heyl. Reich / ein anders angeſehen / vnd verordnet werden solt.

Als haben vns dieſem nach / vnd weiln nicht allein vnder deſſen / vnd an jetzo vnſers freundlichen geliebten Sohns Ertzhertzog Leopold Wilhelms L. zu deſſen Stiffts ordentlichen Haupt / vnd Biſchoff daſelbſt / rechtmeſſig elegirt / beſtättigt / vnd angenom̃en worden / ſondern ſich auch die obberührte in dem Anno 1604. getroffenen Vergleich beſtimpte 15. wie auch die hernacher prolongirte 7. Jahr / nechſt verwiechenen 22. Monats Tag Februarij, nunmehr geendet / obbemelter Thumb Dechant vnd Capitularn deß Stiffts Straßburg / gehorſamiſt angeruffen vnd gebetten / wir denſelben vnder anderm auch / diß obangeregte / von weylandt Keyſer Rudophens ſub dato den 3. Februarij Jahrs 1600. ergangenen Pœnal Mandat zu renouiren vnd zuvernewern / deſſen Sie ſich zwar vermög obgedachtem Vertrags / vnd nunmehr / der darinnen beſtimpter / vnd hernachmahls prolongirter Jahren / gäntzlicher Ablauffung ohne daß zu gebrauchen hetten / in genaden geruhen wolten.

Wann wir nun dieſes deß Thumb Dechants vnd Capitels zu Straßburg / gehorſambſtes Anſuchen / vnd der Sachen gäntzliche Beſchaffenheit / neben durchſehung / der Alten ſich derent wegen bey vnſerer Käyſ. Reichs Hoff Cantzley Regiſtratur befindenden Acten, in reiffe vnd fleiſſige Berathſchlahung ziehen / auch vns der Nothturfft nach gehorſambſt referiren laſſen / auch dieſes Ihr Anſuchen nicht allein der Billichkeit / vnd allen Rechten / ſondern auch obangeregtem Hagenawiſchen Vergleich / vnd deſſen

Prolongierung/in allweg gemäß zu ſeyn befunden/auch tragen-den Käy. Ampts halber/vnd als jetzt regierender Römiſcher Key-ſer/vnd der Stiffter deß Heyl. Reichs Oberſter Schutz- vnd Le-henherr/vns obgemelts Stiffts Straßburg/billich anzunehmen haben/ vnd demnach obangeregtes Käyſers Rudolphi ergange-nes Mandat, gnedigſt ernewert vnd renouirt.

Hierumb ſo gebieten vnd befehlen Wir/ als jetziger Römi-ſcher Käyſer/von Römiſcher Käyſerlicher Macht/allen denen/ was Würdens/ Weſens/ oder Stands dieſelben/inner oder auſ-ſerhalb deß Biſtthumbs Straßburg geſeſſen/ vnder welchen dick erwents Capitels Renten/Zinß/Früchten/oder Jahrs Gefäll gelegen/fürnemblich aber Euch den Obſpecificirten/wie auch de-nen ſo ſonſten einige Rentten/Zinß/Zehendten/Früchten/Gült-güter/ oder Jahrs Gefäll/ gedachten Dechant vnd Capitel zu Straßburg/von Alters vnd noch gehörig beſitzen/inhaben/oder daſelbſt hin zu brigen/zu reichen/vnd zu lieffern ſchuldig/ einem jeden inſonderheit/bey nochmahliger Pœn der 40 Marck Löttigs Golts/halb in vnſer Käyſ. Caſſier/vnd den andern halben Theil mehr gemeltem Alten ordentlichen Dechant/vnd Capitel vn-nachläßlich zubezahlen/ daß Ihr vnd Sie ſolche Güter/liegende/ oder fahrende/es ſey an Kleinodien/Wein/Früchten/Gelt/Zinß/ Brieff/oder anderm/mehrgedachtem Dechant vnd Capitel/wi-derumb völlig reſtituiren/ denſelben ſolche Güter frey vnd ledig zuſtellen/vnd alles widerumb in alten Standt richten/auch hin-füro den Bruderhöffiſchen/ noch ſonſt jemandts andern von Ih-ret wegen/alle vnd jede/jetzt angeregte Einkommen/Gebürnuß/ Recht/vnd gerechtſame/jetzige vnd künfftige/ſampt den Excan-tien, oder durch E. L. L. An. An. vnd Euch ſequeſtrirten/vnd vor-enthaltenen/ wie die Namen haben/ nichts außgenommen oder außgeſchloſſen/keines wegs nicht erfolgen/noch lieffern/ ſondern daſſelbe niemandt anderm/ als dem alten ordentlichen Dechant/ vnd Capitul/oder deren Schaffnern/vnd Gewalthabern/ſo ſich

hierzu

hierzu mit beglaubtem ſchein legitimiren werden / an gewiſſe orth vnd endt / dahin ſie die Cenſiten jederzeit beſcheiden / oder beruffen werden / gegen gewöhnlicher Quittung erſtatten / entrichten / vnd ohne Entgeltnuß / oder Abgang vollkommenlich heraußgeben / vnd im Fall etwan hindan geſetzt / dieſer vnſerer hochverpönten Verbott / ſich derſelben Dechants vnd Capitels Güter / liegender oder fahrender / wie auch derſelben Gefäll jemands ferner anmaſſen ſolte / E. L. L. A. A. vnd Ihr / ſich keines wegs darob irren / noch jhnen etwas hieran erlegen / oder zuſtellen laſſen / ſonder wie verſtanden / vnd billich iſt / vnd dißfals gebürenden Reſpects ſchuldig folg / vnd gehorſam leiſten / auch jhr die Ständ / Obrigkeit / vñ Beampten / vnder welcher Juriſdiction vielgedachts Dechants vnd Capitels Güter ſeyn / oder die Zinß / vnd Dienſtleut geſeſſen / jhnen Dechant vnd Capitel / oder deren Schaffnern / gevollgmechtigen / wo nöthig / erſprießliche Hülff vnd Handhabung hierunter ertheilt / So lieb E. L. L. An. A. vnd Euch iſt obbeſtümpte Pœn, auch andere ſchärffere Verordnung zu vermeiden / dieweiln auch mehrgedachte Bruderhöffiſche in zeit ſolcher wehrender Straßburgiſchen Vnruhe / vnd vnder dem obberührt gewehrten Hagenawiſchen Vertrag / bißhero viel von deß Biſtthumbs Güter / Rentten / vnd Intraden, verkaufft / verſetzt / vnd in andere weg vereuſſert / vnd alienirt haben ſolten / welches ſie im wenigſten nicht macht gehabt / So declariren / vnd erklären wir auch ſolche alienationes, hypothecationes, Belehnungen / collationes, der Canonicaten, Vicariaten, vnd andere Beneficien gegebene exſpectantzen, vnd andere gedachts Dechants vnd Capitels zu Straßburg præiuditz vnd Nachtheil vorgagene Contractus, für vnkräfftig vnd nichtig / inmaſſen wir dieſelben von newem als jetziger Römiſcher Käyſer / alſo hiemit annulliren / caſſiren / vnd auffheben / auch den jenigen / ſo von den Vncatholiſchen Bruderhöffiſchen / vnd derſelben Räthen / Dienern vnd Adhærenten, von deß Capitels Güter / etwas an ſich gebracht / oder auch den jenigen /

nigen/ſo ſonſt mit den Bruderhöffiſchen contrahirt/ vnd berührte deß Biſthumbs Güter in handen haben / auch ſich deß vnrechtmeſſigen Tittels/ſo ſie von den Bruderhöffiſchen bekommen/zubehelffen vermeinen/auß Käyſerlicher Macht/vnd bey obbeſtimpter Pœn der 40. Marck Lötigs Golts / einem jeden inſonderheit aufferlegen / vnd befehlen / daß ſie ſolche dem ordentlichen jetzigen beſtättigten Biſchoff / als vnſers fr. geliebten Sohns Ertzhertzog Leopoldt Wilhelms L. vnd deſſen Capitel zu Straßburg nit verhalten / ſondern alſo baldt dauon abtretten / vnd S. deß Biſchoffs L. vnd angehörigen Capitel / widerumb völlig reſtituiren / vnd einraumen / vnd das meynen wir ernſtlich.

Wir heiſchen vnd laden Ewere L.L. An.An. vnd Euch auch/ vorobgemelter vnſer Käyſ. Macht hiemit/ daß ſie innerhalb nechſter 36. Tagen / den nechſten nach dem E.L.L.An.An. vnd Euch/ dieſer Vnſer Käyſ. Brieff vberantwortet würdt / deren wir denſelben zwölff für den Erſten / zwölff für den Andern / vnd zwölff für den Dritten/letzten vnd endlichen Rechtstag ſetzen/vnd benennen peremptoriè, oder ob derſelbe Tag nit ein Gerichtstag ſeyn würde / den nechſten Gerichtstag hernach/ſelbſt oder durch derſelben bevollmächtigte Anwalt/an vnſern Käyſ. Hoff / welcher Enden derſelbe der zeit ſeyn möchte/erſcheinen/glaubliche Anzeig vnd Beweiß zu thun/ daß dieſem Vnſerm Käyſ. Gebott / alles ſeines Inhalts gehorſamlich gelebt / oder da demſelben E.L.L.An.An. vnd jhr nicht ſtatt thun würden (deſſen wir vns doch nit verſehen) als dann die jenige/welche vns vielgedachte Dechant/vnd Capitel benantlich machen / vnd der Gebür darthun werden/zuſehen/vnd zuhören / ſich vmb jhres Vngehorſambs willen / in obbeſtimpte Pœn gefallen ſeyn / mit Vrthel vnd Recht zu ſprechen / zu erklären / auch darauff mit der Execution, ohne jemands reſpect fürderlich zu vollfahren / wie recht iſt.

Wann dann E.L.L.A.A. vnd Ihr kommen/ vnd erſcheinen/ als dann/alſo oder nicht/ſo würd nichts deſto minder/auff deß gehorſamen

horſamen theils / oder ſeines Anwalts anruffen / vnd erfordern / in dem allen vnd jeden procedirt / vnd gehandelt werden / wie ſich das rechtlicher Ordnung nach eignet vnd gebürt / darnach ſie ſich zu richten wiſſen. Geben in vnſer Statt Wien / den 13. Aprilis Anno 1627. Vnſerer Reiche deß Römiſchen im Achten / deß Hungariſchen im Neundten / vnd deß Böheimiſchen im Zehenden.

Das ander Käyſerliche Mandat.

WIr Ferdinand ꝛc. Embieten vnd fügen dem Hochgebornen Friederich Caſimiren / Pfaltzgraffen bey Rhein / Hertzog in Beyern / Graffen zu Veldentz vnd Sponheim / ſo ſich jetzund Statthaltern deß Decanats im Stifft Straßburg / vermeintlich nennet / auch ſonſt allen vnd jeden / welche ſich ehegedachts Stiffts / gewalt- vnd eigenthätlich occupuirten Brudethoffs in der Statt Straßburg / auch anderer deß Thumb-Capitels Güter / jetzt oder künfftig als angegebene Bruderhöffiſche Capitularn anmaſſen / was Standt oder Würden die ſeyen / keinen außgeſchloſſen / vnd den auch inſonderheit N. Burgermeiſtern vñ Rath der Statt Straßburg / hiemit zu wiſſen. Daß Vns die Ehrſamen / vnſere liebe Andächtige / N. Thumb Dechant Capitularn deß Hohen Stiffts Straßburg / gehorſambſt zu erkennen geben / als weylandt der Durchleuchtigſte Fürſt / Vnſer Hochgeehrter Herr Vetter / vnd Vatter / Käyſer Rudolph der Ander / Chriſtmildiſten Angedenckens / Jahrs 1600. den 3. Februarij, durch ein offen Mandat in ſpecie gegen Graff Herman Adolffen zu Solms / Ernſten Graffen zu Manßfeld / vnd Gebhard Druchſäſſen / dann auch ins Gemein allen jhren Adhærenten vnd Anhangern / außführlich erinnert vnd widerholet / welcher geſtalt S. Mt. vnd L. denſelben noch vorhin zu vnderſchiedlichen mahlen / inſonderheit aber vnderm dato den 20. May Jahrs 1587. vnd den 12. Septembris Jahrs 1588. bey Pœn deß H. Reichs Aacht aufferlegt / obgedachten

tem

ten Bruderhoff ſo wol als andere deß Thumb Capitels Güter vnd Gefäll/die ſich nach wol verwürckter Excõmunication vnd Privation auch theils angerichter Vnruhen vnd Verwirrung im Ertzſtifft vnd Churfürſtenthum̃ Cöln/gewaltſamer weiſe/inner- vnd auſſerhalb der Statt Straßburg occupirt vnd eingenom̃en/ zu reſtituiren vnd wider zugeben/ vnd abzutretten/ ſie aber nicht allein nicht parirt/ ſondern darüber noch andere Thumbherren/ Vicarien, vnd Capitelshöff/ deßgleichen auff Abſterben deß damahligen Biſchoffs Johañſen/ vnder ſelbiger Zeit im Stifft erhobenen Kriegstumult auff dem Landt die Flecken Börß/ Geiſpolßheim/vnd Lampartheim/ jhnen vnterwürffig gemacht/ vnd darumben auff ermelts Thumbdechants vnd Capitels deß hohen Stiffts Straßburg/ bey ehegemelts Käyſers Rudolphen Mt. vnd L. eingebrachte Klag/vnd gehorſames anruffen/die Jngeſeſſene vnd Vnderthanen ſolcher Flecken vnd Dörffer/ der Eyd vnd Pflichten/ die jhnen obgenante drey Graffen/ vnd Herren/ vor ſich/auch im Namen jhrer Zugewandten/abgenommen/ frey vnd ledig geſprochen/ darzu dieſelbe forth in Niemanden/ als dem ordentlichen Thumbdechant vnd Capitel/ vnderthänig vnd gewertig zu ſeyn angewieſen.

Vber diß auch mehrvermelten Graff Herman Adolffen zu Solms/ Graff Ernſten zu Manßfeld/ vnd weylandt Gebhardt Truchſäſſen/ wie nicht weniger gemeiniglich allen jhren Anhängern/ nachmahls bey Pœn deß H. Reichs Aacht gebotten/ mehr gedachten Bruder- vnd andere Capitels- oder Thumbherrenhöff: vnd Häuſer/ ſo wol was ſie vnd jhre Mitgenoſſen/ daſelbſten auff dem Landt/in deß Capituls Gütern/oder in der Statt gefunden/ hinweg geführt/ vnd entwendet/ vollkommlich zu erſtatten/einzuräumen/ vnd in ſumma alles in vorigen Standt zuſtellen/ ferners eigentlichen Jnhalts derſelben jetzt angezogener S. May. vnd L. vnderſchiedlicher hochverpöntlicher Käyſerlicher Mandaten, darauff zwar erfolgt were/ daß gemelter Graff von Solms/vnd

Manßfeld/vom Stifft hinweg gezogen/ vnd der Truchſäß noch bey ſeinem Leben/ ſich vor offenbaren geſchwornen Notario vnd Gezeugen/ſo wol als ſonſten/zum Gehorſam erbotten/ vnd aber deſſen vngeachtet ſich hernach weylandt Hertzog Frantz zu Lüneburg/mit vorwendung etlicher verkehrter/ vnd erheblicher Einreden/ſeinen vnd ſeiner Mitgenoſſen Vnfug/zu behaupten/vnd zu verthädigen/ gegen mehr gemeltes Käyſers Rudolffen May. vnd L. vnderfangen/ Ja noch darzu Statthaltern deß Decanats deß Orths vngeſchewt zu intituliren angemaſſet/ auch ſich nach deſſen tödtlichen Ableiben Hertzog Chriſtian zu Holſtein/in ſeine Fußſtapffen zu tretten/gelüſten laſſen/ vnd ſampt ſeinen Mitverwandten vnd Anhängern/ hierdurch ſo wol mit erneweter widerſinniger vſurpation gedachts Namens vnd Titels/ einer Statthalterey im Thumbdecanat/ als auch durch andere mehr Actus oberzelter aller Rechten vnd Reichsordnungen widrigen/ darzu obangeregter maſſen/ bey Straff der Aacht verbottener verbrechen/vnd vnleidenlicher handlungen/theilhafftig gemacht/ zu deme ſampt ſeinen Conſorten/ ohne einigen Fug/Priuat/eignen Gefallens/zu den Canoicaten,vnd Beneficijs, wer gedacht Hertzogen zu Holſtein/vnd jhnen ſein Conſorten annemlich geweſen/ nominirt vnd beruffen/ vnd noch allweil viel beſagten Bruder: vnd andere Stifftshöff in Straßburg detentirt/ mißbraucht/ ja ſo gar im Flecken Lampartheim/der zum halben theil dem Thum Capitul zugehörig/ ein Anzahl Soldaten gelegt/ vnd anders mehr vnzimbliches Vnweſen verübet/ daß endlichen mehr gedachts Käyſers Rudolffen Mt. vnd L. als deroſelben ſolches alles damaliger erwehlt/beſtättiget vnd belehneter Biſchoff zu Straßburg/ Cardinal Carl von Lottringen/ ſampt ſeinen ordentlichen Capitel zum höchſten beklagt/ auch vmb Käyſ. Hülff darwider angeſucht/ vorgemelten Hertzogen zu Holſtein/ vnd ſeinen Anhängern/ anderwerts/ vnd zum Vberfluß/ein-für alle mahl vnderm dato den 5. Auguſti, Jahrs ſechtzenhundert vnd 2. ernſtlich

vnd bey Straff vnd Pœn angeregter deß H. Reichs Aacht geboten vnd mandirt/ denen in beſagten Jahren/als Anno 1587. 88. vnd 1600. ergangenen/vnd widerholten/ auch durch vnderſchiedliche Euentual beſcheidt/ vnd obangedeute würckliche parition ſchon roborirten Käyſ. Mandatis, in allen jhren Puncten/ Clauſulen vnd Articulen mit völliger reſtitution Abtritt/vnd Einantwortung deß jenigē/was zuuor/vnd ſeithero dem Stiff/Thumdechant/ vnd Capitel entzogen/ vnd eingenommen worden/ oder auch ermelter Hertzog zu Holſtein/ vnd ſeine Anhängern jhnen noch vorenthalten/ ein gäntzlich genügen zu thun/ ſich der vnbefugten zu Widerwertigkeit/vnd Vnruhe angeſehen Intitulation der Statthalterey im Decanat, oder was jhrer eigner Willkur vnd Gefallens diß Orths zugemeſſenen Geiſtlichen prædicat mehr geweſen ſeyn möcht/zuentſchlagen/ wie auch mit nomination, intruſion, oder einſchiebung anderer angegebener Thumbherren/gäntzlich in Ruhe zu ſtehen/fernern Inhalts ſolches widerholet vnd reitterirten Käyſ. Mandats. Wann ſich aber vnder deſſen begeben/daß auff obangeregt außgeſchlagenē offnen Krieg/ vnd deſſen Continuirung endlich ein Anſtand/vnd interim Vergleich/im Jahr 1604. zwiſchen byden Theilen zu Hagenaw/auff 15. Jahr lang/ darinnen vnder andern außtrücklich verſehen/vnd vorbehalten/ daß nach verflieſſung der 15. Jahr obbemeltes alte ordentliche Thumb Capitul/ſich der Käyſ. hiebeuorn außgangenen/vnd alſo auch dieſes obangeregten Käyſers Rudolphi Mandat/zu gebrauchen/vnd in Krafft deſſelben/das jenig/ſo demſelben gebürt/ vnd in wehrendem Anſtand/den Bruderhöffiſchen gelaſſen worden/einzunehmen/vnd an ſich zuziehen macht haben ſolle/ auffgericht/ welcher Vergleich auch/als ſich obberührte 15. Jahr den 10. Decembris Jahrs 1619. geendet/den 22. Februarij Jahrs 1620. hernach noch auff 7. Jahr/mit dem geding/daß jeder Theil in dem Standt ſeyn vnd bleiben ſolle/ wie der angeregte Hagenawiſche Vergleich/ mit mehrem außweiſet/ wo nicht entzwiſchen

derel-

deret wegen in dem H. Reich ein anders angeſehen/ vnd verordnet werden ſolte/ endlich prolongirt worden.

Vnd was darauff obgemelter Thumbdechant/ vnd Capitel zu Straßburg/ daß nicht allein obbeſtimpte 15. Jahr/ vermög deß Hagenawiſchen Vertrags/ ſondern auch hernachmahls biß auff 7. Jahr prolongirte Zeit nechſt verwiechenen 22. Monats Tag Februarij bereits verſtrichen/ auch vnder deſſen/ Vnſers freundlichen geliebten Sohns Leopolds Wilhelms L. auff vnſers auch freundlichen geliebten Bruders/ Ertzhertzog Leopolds L. beſchehene ordenliche Reſignation zum Biſchoffen daſelbſt legitimè erwöhlt/ angenommen/ vnd beſtättigt worden. D. deß Pfaltzgraffen L. ſich aber deß Predicats eines Statthalters deß Decanats zu Straßburg/ wider die obangedeute Mandata, vnd ohne alle Fug/ gebrauche/ angebracht. Als haben Vns ſie Thumb Dechant/ vnd Capitulares gehorſambſt angeruffen/ vnd gebetten/ Wir geruheten demſelben obangeregten Käyſers Rudolffen/ ſub dato den 5. Auguſti, Anno 1602. ergangenes Mandatum, wider D. L. als jetzigen angemaßten Statthaltern/ vnd Euch nach verflieſſung der vergliechenen Jahren/ widerumb zu ernewern/ vnd zu erfriſchen.

Wann wir dann dieſes deß Thumbdechants vnd Capitels gehorſambſtes Anſuchen/ ſampt denen Alten ſich hierinnen bey vnſerer Käyſerlichen Regiſtratur befündeten Acten, alles fleiſſes berathſchlagen/ durchſehen/ vnd vns alsdann referiren laſſen/ vnd daſſelbe der Billichkeit/ vñ Rechten gemeß zu ſeyn befunden worden/ als dann auch Wir demnach ſolches Mandat gnädigſt hiemit renouirt/ vnd ernewert.

Hierumben/ ſo gebieten Wir D. deß Pfalsgraffen L. als jetzigem angegebenen Statthaltern deß Decanats zu Straßburg/ vnd Euch/ von Röm. Käyſ. Macht/ auch bey Pœn vnd Straff vnſerer/ vnd deß H. Reichs Aacht/ hiemit ernſtlich/ vnd wöllen/ daß D. L. vnd Ihr/ ſampt vnd ſonders/ den nechſten nach empfahung

hung diß/ohne einiges lengers verziehen/Einred/oder Außflucht/ vnder was ſchein das geſucht werden möchte/ viel beſagtem Käyſers Rudolffen/Jahr 1587. 88. vnd 1600. auch hernachmals den 5. Auguſti 1602. ergangenen vnd widerholten/durch vnderſchiedliche Euẽtual beſcheidt/wie auch würcklich: Parition roborirten/ auch diſen vnſeren ernewerten Mandaten in allen jhren Punctẽ/ Clauſulen vnd Articulen mit völliger Reſtitution, Abtrett: vnd Einantwortung deß jenigen/was zuuor/vnd bißhero/ vor vnd nach obberührten/ nun mehr erloſchenen Hagenawiſchen Vertrag/dem Stifft/Thumbdechant vnd Capitel occupirt/entzogen vnd eingenommen worden/oder auch D. L. vnd jhr denſelben noch vorenthalten/ein gäntzlich genügen thun/ der vnbefugten zur widerwertigkeit vnd Vnruhe angeſehenen Intitulation der Statthalterey im Decanat/ od' anderer eigenes gefallens zugemeſſenen Geiſtlichen Prædicat durchauß euſſern vnd entſchlagen/ mit nomination, intruſion, oder einſchiebung anderer angegebenen Thumbherren/ welches zwar an ſich ſelbſten ohne das null vnd nichtig/ krafftloß vnd vngültig verbleibet/ gäntzlich in Ruhe ſtehen/ inſonderheit aber Euch den Burgermeiſtern vnd Rath der Statt Straßburg/daß jhr den angeregten Bruderhoff/auch andere bey Euch gelegene Häuſer/Rentten/vnd Einkommen/in der Statt/ oder ſonſten auſſerhalb in ewrem Gebiet/jährlich fallend/ gedachtem Dechant vnd Capitel vnweigerlich folgen vnd widerfahren laſſet/das halbe Dorff Lampartheim/keinem andern Herren vnd neheren Obrigkeit/ als jhnen dem ordentlichen Dechant/ vnd Capitel/vnd jhren jetzigen erwöhlt- vnd beſtättigten Biſchoff/ als gedachts vnſers Sohns L. erkeñet/niemand ſonſtẽ ewere ſchuldigkeit leiſtet/ vnd jährliche Betth/Zinß/Gülten/vnd anders/ ſo jhr der Obrigkeit ſchuldig/reichet vnd lieffert/ noch ſich Jhr/oder D. deß Pfaltzgraffen L. hierinnen vngehorſam erzeigen/oder aber da vber zuuerſicht die Parition innerhalb 36. Tagen/deren wir D. L. vnd Euch/den nechſten nach Inſinuation deß Brieffs anzurechten/

ten / zwölff für den Erſten/zwölff für den Andern/vnd zwölff für den Dritten / letzten vnd endlichen Rechtstag ſetzen / vnd benennen peremptorè, oder ob derſelbig Tag nicht ein Gerichtstag ſeyn würd / den nechſten Gerichtstag hernach/ glaubwürdig Anzeig vnd Beweiß fürbringen / als dann die jenige ſampt vnd ſonders / welche der geſtalt ab ihrer Widerſetzlichkeit verharren / vnd vns offt benante Thumbdechant vnd Capitularn benantlich machen werden / ſelbſt / oder durch ihre Anwalt / an vnſerm Käyſ. Hoff / welcher Enden derſelbig der Zeit ſeyn würdet / erſcheinen / zuſehen/vnd zuhören/ ſich in vorbeſtimpte Pœn vnſerer / vnd deß H. Reichs Aacht gefallen ſeyn / mit Vrthel vnd Recht zu erkläꝛen/zu ſprechen / auch darauff mit der Execution, ohne jemands Reſpect fürderlich zuuerfahren wie Recht iſt / das meynen Wir ernſtlich. Wann dann D. L. vnd Ihr nun kommen vnd erſcheinen alſo oder nicht/ſo wirdt nichts deſto weniger D. L. vnd Ewers auſſenbleibens vnd gehorſambs / auch nichtigen Einredens / allerdings vngeachtet/ auff der beſchwerden Thumbdechants vnd Capitels anruffen/in dem allem procedirt vnd gehandelt werden/ wie ſich daß Rechtlicher Ordnung nach eignet vnd gebüret / darnach man ſich zu richten. Geben in Vnſer Statt Wien/den dreyzehenden Aprilis Anno Sechtzehundert ſieben vnd zwantzig/ Vnſerer Reiche deß Römiſchen im Achten / deß Hungariſchen im Neundten / vnd deß Böheimiſchen im Zehendten.

Vnd weiln in beyden Käyſerlichen Mandaten deß erſten Hattgenawiſchen Vertrags in Anno 1604. wie auch nach erlangter Endtſchafft deſſelben der Prolongation biß in den Februarium deß Jahrs 1627. offtermahls anregung beſchicht/ Als wollen wir ſolche beyde dem Leſer mittheilen / warauß der Sachen gantze Beſchaffenheit zu menniglichs wiſſen wirdt gelangen kommen.

Zu wiſ-

III.

ZV wiſſen vnd kund ſey hiemit. Nach dem nun mehr vor 20. Jahren / auff dem Hohen Stifft Straßburg / ein hoch ſchädlicher Zwyſpalt vnd Trennung zwiſchen den Römiſchen Catholiſchen / vnd Augſpurgiſcher Confeſſion Religions verwandten Thumbherren / vnd Capitularen ſich erhaben / alſo daß jeder Theil ſein ſonder Capitel gehalten / auch nach Abſterben weyland Herrn Biſchoff Johañſen ꝛc. Hochlöblicher Gedächtnuß / zu einer ſonderbaren Wahl gegriffen / die Catholiſchen Herren den Hochwürdigſten / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Carolen Cardinaln zu Lottringen ꝛc. zum Biſchoff / die Augſpurgiſcher Confeſſions verwandte Herren aber / den Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Johañ Georg Marggraffen zu Brandenburg ꝛc. zum Adminiſtratoren deß Biſthumbs nominirt vnd erwöhlet habẽ / vnd dahero die Sachen zwiſchen beyden Theilen in groſſe vnd gefährliche Weitleuffigkeiten / vnd zum zweyten mahl erfolgtem offenem Krieg außgebrochen / auch noch mehrere weitere Vnruhe / vnd Landtsverderbung entſtehen mögen. Aber ſolchem Vnheyl vorzukommen / vnd dargegen gemeine Ruhe / Fried / vnd Sicherheit im Heyl. Römiſchen Reich / ſonderlich dieſen deſſelben Gräntzlanden / widerumb zu pflantzen / der Durchleuchtig / Hochgeborne Fürſt vnd Herr / Herr Friederich Hertzog zu Würtemberg vnd Teckh / ꝛc. Graffe zum Mompelgart / Herr zu Heydenheim / ꝛc. ſich auß Chriſtlichem friedliebendem Eyffer / einer gütlichen Vnderhandlung zwiſchen hoch vñ wolgedachtẽ Partheyen vnderfangen / vnd mit vielfältiger Bemühung zuvorderſt deß Herrn Marggraffen zu Brandenburg Fürſtl. Gn. dahin freundlichen vermöcht vnd gehandelt / daß ſein Fürſtliche Gnaden endlich bewilliget / gegen gebürlicher Vergleichung gäntzlich auff alle Anſprach an das Biſthumb Straßburg zuverziehen / vnd die noch inhabende Stifftsſtätt / Schlöſſer / Dörffer / Häuſer / vnd

alles anders ſo darzu gehörig/in vnd auſſerhalb der Statt/nichts dauon außgenommen/ in deß Hertzogs zu Würtemberg Fr. Gn. handen zu vbergeben/vnd dann folgends jhre F. G. auß gleichförmiger intention wolmeynende freundliebende Tractation / zwiſchen Hoch vnd wol ermelten Herren Catholiſchen Capitularen vnd Augſpurgiſchen Confeſſions verwandten Herren/zu verhoffter erledigung deß Hauptſtreits an die handt genommen / in dem dieſelben durch vielfältiges ſchrifftliches tractiren / auch vnderſchiedlicher nach Zabern verordnete Schickungen / auff die nach vnd nach vorgeſchlagene Mittel/ mit allem Fleiß handlen laſſen / vnd dieweil Ihr Fürſt. G. darbey für rathſam befunden/noch weiter erſprießliche Vnderhandlung/deren deß Herrn Cardinals von Lottringen HochFürſtl. Gn. in der Perſon beywohnen köndten/ anzuſtellen / dero Geſandten deßwegen nach Nancy zum andernmahl abgefertiget / vnd gleichwol daſelbſt / mit zuthun ſo wol deß Durchleuchſtigſten Hochgebornen Fürſten vnd Herrn Carolen Hertzogen zu Calabrien/Lottringē/Barr/vñ Gelderen ꝛc. Marggraffen zu Pontamonſon / Graffen zu Prouintzo / Vademont / Plamont / Zitwen ꝛc. als ſein Herrn Cardinals HochFürſtlicher Gn. allen möglichen Fleiß nachmahlen anwenden laſſen / jedoch vnder allen vorgeſchlagenen Mitteln / kein annehmlichers gefunden werden können / als daß ein Anſtandt auff 15. Jahr getroffen würde / Dahero dann jungſt zu Nancy verabſcheidet / daß man auff den 28. Tag Octobris Alten: vnd 7. deß Newen Calenders allhie / in deß H. Reichs Statt Hagenaw zuſammen kommen / vnd die Herren Augſpurgiſcher Confeſſion ſich / ob ſie den Nanciſchen Abſchiedt / ſo hernacher beym andern Puncten von Wort zu wort inſerirt / anzunehmen gemeynet / erklären vnd reſoluiren ſollen / vnd darauff nicht allein beyderſeits Herren intereſſenten/ theils in der Perſon / theils durch abgeordnete Gewalthaber / neben deß Herrn Cardinals Hochfürſtlicher / vnd Hertzogen zu Würtemberg ꝛc. Sondern zu gleich auch deß Herrn Marggraffen

ſen zu Brandenburg / Fl. Fl. Gn. Gn. vnd eines Erbaren Raths der Statt Straßburg anſehenliche Geſandten / wie auch Herren Senior vnd Deputaten deß Chors vnd Gürtlerhoffs / zu ebenmeſſiger Richtigmachung jhres bey dieſer Sachen habenden Intereſſe / allhie an vnd zuſammen kommen / vnd ſich in gütliche Tractation eingelaſſen / darunter von den Fürſtl. Würtembergiſchen Abgeordneten (jhrer empfangenen Inſtruction, auch den an ſie beſchehenen vielfältigen Erſuchungen nach) bey allen Theilen gantz fleiſſige Vnderhandlung vorgenommen / gepflogen vnd fort getrieben. Daß nach empſiger vnd ſehr mühſamer Tractation / dieſe langwirige / hochwichte vnd beſchwerliche Stifftſache endlich / mit verleyhung Göttlicher Gnaden / zu Pflantzung vnd Erhaltung gemeinen heilſamen vñ friedlichen Wolſtandts / in der Güte nachfolgender maſſen wol bedächtlich verglichen worden.

1. Erſtlich haben ſich die Herren Brandenburgiſche Geſandten / Krafft jhres von wegen dieſes Vertragshandlung empfangenen Gewalts / ſo ſie den Fürſtlichen Würtembergiſchen Abgeordneten in Originali fürgezeigt / bey dieſer Zuſammenkunfft erklärt. Nach dem Hochgedachts Herrn Marggraffen zu Brandenburg Fürſtliche Gnaden / vnd zwar auff der Römiſchen Käyſerlichen Mayeſtät / Vnſers aller gnädigſten Herrens / zu vnderſchiedlichen mahlen / ſo Schrifftlich / ſo dann durch anſehenliche Geſandten interponirte gnädigſtes erinnern vnd ermahnen / ſich mit deß Hertzogen zu Würtemberg Fürſtlicher Gnaden / auff die von deroſelben vorgeſchlagene Weg / in gütliche Vergleichung einzulaſſen / deß Stiffts Ceſſion vnd Abtrettung / mit dem Beding vor der zeit bewilliget / da zuuor der Hauptſtreitt auff annehmlich weg vermittelt / auch ein Erbarer Rath der Statt Straßburg / der von Seiner Fürſtl. Gnaden / demſelben Pfandsweiß eingeräumbter Stück genugſamb verſichert / aber an jetzo ſo viel befunden / daß hoch vnd wol gemelte Herren Augſpurgiſcher Confeſſion im Bruderhoff / nachfolgende Vergleichung angenom-

nommen / auch deß Herꝛn Cardinals zu Lottringen Hochfürſtl. Gn. ſich nit entgegen ſeyn laſſen / in jetzt angeregte Pfandſchafft zu bewilligen / daß hierauff ſein Fürſtl. Gn. gegen würckliche vollziehung zwiſchen derſelben / vnnd deß Hertzogen zu Würtenberg Fürſtlicher Gn. / deßhalben getroffener Vergleichung / innerhalb fünff Wochen vom Stifft Cedirn vnnd abtretten / ſich alles Biſchofflichen Rechtens / Intereſſe / vnd Anſprachen zum Biſthumb Straßburg / ſo ſie durch dero Poſtulation / oder in andere weg jemals erlangt / gäntzlichen begeben / Auch deß Hertzogs zu Würtemberg Fürſtliche Gnaden zu forderſt den Biſchofflichen Hoff zu Straßburg / ſampt darzugehörigen forder Schreiberſtuben / vnd darinn verwahrte / zum Biſchofflichen Conſiſtorio gehörige Acten / So dann alle vnnd jede noch jnhabende Stiffts-Stätt / Schlöſſer / Aempter / Dörffer / Stück / Güter inn vnd auſſerhalb der Statt / vnd ins gemein alle Stiffts-Gerechtigkeit / nichts davon außgenommen / abtretten / vbergeben / vnnd einraumen: hinwideru nb auch von aller Anſprach vnd Forderung / die von ermeltem Stifft vnd jhrer Fürſtl. Gn. geführter Adminiſtration herrühren / erlaſſen ſeyn / auch nimmermehr deßwegen moleſtirt oder angefochten. Ferner auch zwiſchen deß Herꝛen Cardinals hochfürſtlicher vnd Herꝛen Marggraffen Fürſtlicher Gn. Gn. auch deroſelben hochlöblichſten Häuſern gute beſtändige Freundtſchafft gepflantzet vnd erhalten werde / vnnd alſo aller fürgangene Mißverſtandt gäntzlich gefallen ſeyn ſolle.

2. So viel dann zum andern hoch vnd wolgedachter Herꝛen Augſpurgiſcher Confeßion intereſſe / vnd vorangezogenen jüngſt zu Nancy auffgerichten Abſcheid / darumb jetzige Zuſammenkunfft fürnemblich angeſehen / anlanget / haben deroſelben Geſandten ſich dahin erklärt. Nach dem / wie obgemelt / vnder allen vorgeſchlagenen Mitteln kein annemlichers gefunden werden können / als daß ein Anſtandt auff fünffzehen Jahr gemacht würde / mit dieſem geding / daß die acht Fürſten / Graven oder Herꝛen Aug-

 ſpurg-

ſpurgiſcher Confeſſion/die jetzo den Bruderhoff innen haben/ gemelten Bruderhoff/ vnd andere Capitular oder Thumbherꝛenhöffe/vnd Capitulshäuſſer/ die in der Statt Straßburg gelegen ſeyn/beſagte 15. Jahr mit allen hergebrachten Freyheiten vnd Gerechtigkeiten behalten vñ beſitzen/ deßgleichen auch das halbe theil deß Dorffs Lampertheim/vnd alles Einkommen vnd Gefäll deß Capituls/ ſo vnder der Statt Straßburg Juriſdiction oder Gebiet gelegen/inhaben vnd genieſſen/alles wie ſie es an jetzo beſitzen vnd inhaben/ gantz ohne/daß von höchſtgedachtem Herꝛn Cardinal/ vnd wolgeſagten Capitularen/ weder durch ſich ſelbſten/ noch durch andere geſuchte Mittel/es ſey mit Gewalt oder Recht jhnen hier zwiſchen einige Verhinderung oder Eintrag geſchehen ſoll. Dargegen hoch vnd wolgedachte Herꝛen Augſpurgiſcher Confeſſion nichts zu fordern/ oder prætendiren haben/ an den andern Einkoñen vnd Gefällen deß Capituls/ an die Prælaturen/ an den Chor/ die Vicariaten/ Caplaneyen/vnd gantzen Biſtthumb/ jhnen auch nicht zugelaſſen ſeyn/ in wehrender Zeit der 15. Jahr jhre Anzahl zu mehren/oder mehr Herꝛen auffzunehmen/vnd zu ſich zuziehen/ ſondern zu Außgang dieſer 15. Jahr die Anzahl nit gröſſer ſeyn/als 8. Perſonen. Auch dem Capitul vorbehalten/als dañ ſich der Käyſerlichen Mandaten zugebrauchen/ vnd in Krafft derſelbigen das jenige/ ſo jhnen gebürt/ vnd in wehrendem Anſtandt den Herren im Bruderhoff gelaſſen iſt worden/ einzunehmen/ vnd an ſich zuziehen/ welche Herren auch zu Ende der 15. Jahr zu dieſem Vertrag nit weiter verbunden ſeyn ſollen/ ſondern als dañ jhre Anſprach vnd Forderung durch ſolche Mittel vnd Weg/ wie ſie für gut anſehen wirdt/nachſetzen/ vnd dieſelben außführen mögen: daß hierauff an ſtatt jhrer Herꝛen vñ Principalen/ſie diß Mittel/jetzt beſchriebener maſſen/hiemit angenommen haben wolten: alſo daß beyde Theil bey ſolchem 15. Jährigen Anſtandt/ von dato diß Brieffs zu rechnen/ aller dings in maſſen obſtehet zu bleiben/ zum aller kräfftigſten verbunden ſeyn ſollen.

Es

Es ſollen auch hoch vnd wol gedachte Herren Augſpurgiſcher Confeſſion / in den 15. Jahren / ſolche mit allen jhren hergebrachten Freyheiten vnd Gerechtigkeiten / inhabende Höff / Häuſſer / Dörffer / Rentten / vnd Gefäll nit verſetzen / beſchweren / verkauffen / oder ſonſten alieniren / vnd dañ allein der Sacriſtey verwahrte Meßgewandt / Reliquien / vnd was ſonſten mehr darinnen verhanden / den Catholiſchen Herren aller dings folgen laſſen.

3. Nach dem auch zum dritten vnder wehrender Trennung ex parte der Herren Augſpurgiſcher Confeſſion allerhand Contractus vnd Veränderungen deß Thumb Capituls / oder Bruderhoffs Güter / Gefäll / Einkommen / vnd anderer Pertinentzen halber fürgangen / ſollen alle ſolche Contráct in jetzt gemeltem Anſtandt vnd Weſen aller dings bleiben / doch nach Außgang dieſes Anſtandts / jedem Theil ſein Jus nicht weniger diß Orths / als nechſt vermelter maſſen in der Hauptſachen vorbehalten ſeyn / darinn aber nicht begriffen / die Contráct / dero wegen hernacher bey dem 6. Pucten ſonderbare Vergleichung folget.

4. Es ſollen auch zum vierten die Herren Augſpurgiſcher Confeſſion / vnder ſolchem Anſtandt den Catholiſchen Herren / Thumbdechant vnd Capitul / auff deren erforderung nicht allein vidimirte Copias, aller im Bruderhoff verwahrter Newerungen / Colligenden / Lehnungen / vnd all anderer zur Capituls Adminiſtration gehöricher Brieffticher Documenten vnd Vrkundten / ſondern auch die daſelbſt liegende Originalia ſelber / doch gegen gebürlichen Revers, ad reſtituendum, widerfahren laſſen. In maſſen auch gleiche Communication vber das Dorff Lampertheim / vnd anderer vnder der Statt Straßburg Juriſdiction liegende Gefäll / ſo jhnen in handen gelaſſen worden / da ſie deren hiezwiſchen bedürfftig / von den Catholiſchen Herren / Thumb Dechant vnd Capitul verwilliget worden.

5. So viel zum fünfften den Gürtlerhoff zu Straßburg betrifft / ſollen ſich mehr hoch vnd wol gedachte Herren Augſpurgi-

ſcher Confeßion allen Adminiſtration beſagts Gürtlershoffs gäntzlich vnd zu ewigen zeitten begeben/vnd deſſelben Senior vnd Deputaten jetzt gemelten Gürtlershoffs / ſampt allen vnnd jeden darzu gehörigen Brieffen Gültverſchreibungen / Colligenden/ Rechnungen / Saalbüchern / vnnd allen andern Documenten/ Item alle Kleinodien/ Kelch / Monſtrantzen / Geſang- vnd allen andern Büchern/ Item Altartaffeln vnd Ornamenten/ wie auch allen Reliquien / ſo viel deren ſtück in deß Chorshoff deſſelben Archivis / vnnd auff der Cammer deß Chors / auch in denen darin ſtehenden Trugen vnd Käſten / (ſo in bey ſeyn der Deputaten zu eröffnen) noch vorhanden / vnnd befunden werden möchten / alsbald einraumen / alſo daß jhnē darzu zu ewigen zeiten kein weitere Anforderung gebüre/ noch ſie hierzwiſchen der Einraumung vnd Liefferung darvon etwas weitters alieniren oder in einigen weg beſchweren ſollen / hingegen aber ſollen denſelben gemelte Senior vnd Deputaten/vnd jhre Succeſſores/ vber das was bißhero auß dem Gürtlerhoff dem Stifft zu St. Marx/ nemblich jedes Jhars ſechshundert gülden für jhre Miniſtros gereicht worden/ den herzen Augſpurgiſcher Confeßion im Bruderhoff / gegen herauß. gebung der Fundation / Colligenden / Brieff vnnd Siegel die ſie vber eingehabte Vicariaten in handen haben / fünffzehen Jhar lang / jedes Jahr ſechs hundert gulden / für jhre penſionarios / an ſtat der Vicariaten/ deren Gefäll/ſo wol in corpore, als præſentiis/die ſie bißhero eingezogen/genutzet vñ genoſſen/ohn alles verweigern vnd auffhalten / vnder was ſchein ſolches jmmer geſucht werden möchte/liffern / vnd die erſte Lifferung dieſer ſechshundert gülden / von dato diß vber ein Jhar richtig leyſten / aber nach verflieſſung jetzt beſtimten fünffzehē Jar/hoch vñ wolermelten herrn Augſpurgiſcher Confeßion etwas weiters zureichē nicht ſchuldig ſeyn. Es ſoll auch von gemelten Senior vnd Deputaten an die allbereit alienirte zum Gürtlerhoff gehörig geweſene Häuſer/ Güter/Einkom̃en/Zinnß vñ Gülten/ſo viel deren in litera A. gezeichneter

zeichneter/ von beyden theilen vnderſchriebener Specification begriffen/kein weitere Anſprach geſucht/ noch jemand deßhalb hinführo moleſtirt/ oder in einigen weg angefochten werden/ jedoch die auff etliche Vicariathäuſer geſchlagene præſentzgelt/ darunder nicht verſtanden/ſondern außgeſetzt/ vnd Senior vñ Deputaten ſolches auff ſich zunehmen nicht ſchuldig ſeyn. Vber das mögen Senior vnd Deputaten/ das jenige was an denen in beſagten Gültverſchreibungen/ verſetzten Hauptgütern/ vnnd davon verfallenen Jntereſſe/ ſich weiter als für ſolche Zinßbrieff verpfendet worden/befinden möchten zufordern habē/wie auch mit den Poſſeſſoren der verſetzten/ oder ſonſt auff gewiſſe maß vnnd zeit vbergebener Häuſer der Widerlöſung vnd Reſtitution halben/ nicht weniger auch mit den Käuffern der alienirten Häuſer/ befundener billigkeit nach ſich vergleichen.

6. Was dann zum Sechſten/die zwiſchen deß Herren Cardinals Hochfürſtlichen Gnaden/ſampt dero ThumbCapitel/vñ einem Erbarn Rath der Statt Straßburg entſtandene Mißverſtänd vnd Jrrungen berührt/ſollen jhr Hoch F. Gnaden geſchriebenen Revers/ neben leiſtung deß Eyds von ſich geben/ wie dero nechſte Vorfahren im Stifft jederzeit gethan haben/ vnnd dann neben vnnd ſampt dero ThumbCapitel die Statt für ſich/ jhre gemeine Burgerſchafft vnnd angehörige/ in der Statt vnnd auff dem Landt/ in allem bey jhrem herbringen/ Rechten vnnd Gerechtigkeiten/ wie es bey Biſchoff Johanſen Regierungs Zeiten/ vor entſtandener Vnruh/ damit beſchaffen geweſen/ durch auß bleiben/ vnd dann ferner nach ſpecificirte Stück/ Gefäll/Einkunfft/ Recht vnnd Gerechtigkeiten pfandsweiß vmb achtmahl hundert tauſent gülden/ wie ſie ſich mit deß Herren Marggraffen zu Brandenburg Fürſtlicher Gnaden/ vnder derſelben fürgangener Adminiſtration/ vermög darüber auffgrichter vnd in Originali vorgelegter auch Copeylich vbergebener verſchreibung (welche jhre Hochfürſtliche Gnaden/ vnnd dero ThumbCapitul

nicht

nicht allein ratificiren/ſondern auch hoch vnd wolermelt Thumb-Capitel/ daß es bey künfftigen Succeſſionen, dabey jederzeit/wie auch alle andere Puncten dieſer Vergleichung gelaſſen/ Krafft dieſes Vertrags zum beſtändigſten verſichert haben will) vergli-chen/biß zu widerlöſung in handen behalten/rüwiglich nützen vnd nieſſen laſſen.

Als erſtlich den Zollkeller/mit allen ſeinen Gefällen/Nutzungen/Rechten vnd Gerechtigkeiten/weil aber auff demſelben ein benante Anzahl anſehnlicher Perſonen belehnet/vnd ihr Hochfürſtlicher Gn. dero Stifft Mannſchafft nicht ringern laſſen können/ haben ſie vnd deren Succeſſoren ſolche Mañſchafft vnd Lehensgerechtigkeit vorbehalten / doch ſollen denſelben Lehensleuten / ſo viel derſelben zu deß nechſt verſtorbenen Biſchoffs Johañs zeiten belehnet geweſen / vnd hernach von deß Herrn Cardinals Hochfürſtlicher Gn. wider inueſtirt worden/vor einem Erbaren Rath/ jhre auff dem Zollkeller habende Lehengefälle Jährlich entrichtet/ vnd ordentlich bezahlet werden.

Fürs ander/die Gemeinſchafft der Vogthey Marlenheim/ vnd darein gehörige Dörffer/ Recht vnd Gerechtigkeiten / ſo viel jederzeit einem Biſchoff zu Straßburg daran gebühret hat/ doch daß die Statt die Catholiſche Religion daſelbſten vnuerändert laſſen / auch den Collatoribus der Pfarren / in jhrem jure collationis, Pfarrbeſtällung / vnd Zehensgerechtigkeiten kein Eintrag thun ſolle.

Fürs dritt/die Gemeinſchafft deß Dorffs Nunnenweyher / ſo viel dem Stifft oder Biſthumb daran biß dahero zugeſtanden.

Fürs viert/den geringen Spital / oder das Stifft S. Barbaræ zu Straßburg / mit allen ſeinen Einkommen/ Rechten vnd Gerechtigkeiten / wie die bißhero jederzeit einem Biſchoff zu Straßburg/oder dem Stifft ſeindt gelieffert worden.

Fürs fünfft/die Gerechtigkeit deß Schultheiſſen Gerichts.

Fürs ſechſt / die Gerechtigkeit welche ein Erbarer Rath bey

dem Stifft S. Stephan in zeiten voriger Regierender Biſchoff hergebracht / jedoch wann ein Aeptiſſin abſtirbt / ſoll ein andere / wie bißher / erwöhlt / vnd jhrer Hochfürſtl. Gn. vnd deren Succeſſoren in recognitionen ordinariæ juriſdictionis jederzeit 100. fl. erlegt werden.

Zum letzten / demnach von einem Erbaren Rath beygethane litera B. ſignirte / beyderſeits vnderſchriebene Specification etlicher Contracten / welche deß Herren Marggraffen zu Brandenburg Fürſtl. Gn. vnd mehr hoch vnd wolgedachte Herren der Augſpurgiſcher Confeſſion / mit der Statt vnd Burgerſchafft getroffen / vnd auffgericht / vbergeben / darinnen ſich befindt / daß etliche Thumbherren-Vicarien-Stifftshöff Güter vnd Zehendten theils verpfendt vnd verſetzt / theils verkaufft / in etlichen Höffen aber Bawkoſten angewendet worden. Item daß etliche Zinßbrieff / theils gleichfals verſetzt / theils veralienirt: Item daß dieſelbige etlich Gelt / ſo wol bey gemeiner Statt / als priuat Burgern auffgenommen / dafür jhnen kein Vnderpfandt verſchrieben: Als haben Ihre Hochfürſtl. Gn. ſampt dero Thumb Capitul bewilliget / wann die Käuff- vnd Verſätzungsbrieff vber die Höff / Häuſſer / Zehendten / vnd Zinßbrieff auffgelegt werden / daß man darauß ſehen kan / wie es damit beſchaffen / was eigentlich darauff geliehen / oder dafür bezahlet: Item wann der / an berührte Höff vnd Häuſſer angewändte Bawkoſten / ordentlich ſpecificirt / vnd darauff nach eingenommenen Augenſchein / dazu jeder Theil zwo Perſonen zu verordnen / der billiche Werth taxirt / vnd befunden wirdt / daß derſelbig Bawkoſten nothwendig / nutzlich vnd wol angelegt / daß ſie als dann ſolche Beſchwerden auff ſich nehmen / vnd inwendig 25. Jahren den Kauff- vnd Pfandtſchilling / oder Bawkoſten abzulegen / dagegen die verkauffte / verpfändte / vnd beſchwerte Stück wider zu jhren handen zuziehen / jhnen vorbehalten. Da es aber innerhalb jetzt beſagter zeit der 25. Jahr nicht beſchehe: als dann darauff Verzieg gethan haben.

Der übrigen gemachten Schulden / haben jhre Hochfl. Gn. ſich ſampt dero ThumbCapitul nicht beladen wöllen.

Gegen ſolchem allem / wie obſtehet / ſoll vnd will ein Erbarer Rath ſich vor der / zwiſchen deß Herꝛen Marggraffen zu Brandenburg F. G. auch viel hoch vnd wolgedachten Herꝛen Augſpurgiſcher Confeſſion / vnd der Statt gemachter Vnion erledigen / deß Herꝛn Cardinals Hochfl. G. gleich nach geleiſtem Eydt / vnd vollzogenem Revers / für das einzig Haupt vnd Biſchoff dieſes Stiffts / wie auch deſſen ThumbCapitul / für das einzige / rechte / ordentliche ThumbCapitul jederzeit recognoſciren / vnd mit gewöhnlicher Huldigung Jhrer Hochfl. G. vnd dero ordentlichen Succeſſoren / das jenige leiſten / was ſie dem nechſt verſtorbenen Biſchoff Johañſen vor erſtandener Capituls vnruhe vnd Trennung geleyſtet haben.

Es ſoll vnd will auch ein Erbarer Rath / auff gewöhnlichen jährlichen Schwehrtag jhr Hochfl. Gn. dero Succeſſoren / auch ein Hoch- vnd Ehrwürdig Thum̃Capitel darzu altem Gebrauch nach beſchreiben / ſie oder die jhre Abgeſandte auß dem Biſchöfflichen Hoff abholen / vnd auff die Pfaltz führen vnd begleyten. Vber das ſoll auch ins gemein / alles das jenig / was biß hero von zeit entſtandener Vnruhe in dieſer Stifftſachen ſich begeben / vorgangen vnd zu getragen hat / keinem Theil zu einigem præiudicio nach : oder Vortheil zu ewigen Tagen gedeutet / angezogen oder fürgewendet / vnd da ins künfftig eim oder dem andern Theil etwas begegnet / deſſen er ſich ab dem andern rechtmeſſig zubeſchwehren vermeynt / daſſelb durch Freund- vnd Nachtbarliche vertrawliche Cõmunication / oder durch Vnpartheyiſche benachbahrte Vnderhändler vnd Scheidsleute / wo möglich / in der Güte componirt / hingelegt / vnd verglichen / oder auff den widerigen vnverhofften Fall / durch eines jeden Theils ordentliche Richter außgetragen vnd entſchieden werden.

7. Ferner vnd zum ſiebenten / da eines oder deß andern Theils

Her-

Herren Räthe/ Diener oder Vnderthanen/ wider einen oder den andern Theil/ oder deſſelben Diener vnd angehörige/ bey gewehrter Vneinigkeit/ etwas/ wie es immer Namen haben/ vnd beſchaffen ſeyn möchte/ gehandelt/ ſolches alles ſoll weder mit Worten noch Wercken/ gegen jemanden geandet oder geeyffert/ ſondern alle dahero erfolgte offenſion/ eben als wann niemahls etwas vngleiches vorgangen were/ hingelegt/ gefallen/ todt vnd ab/ vnd alſo männiglich deßhalb aller Gefahr/ Nachtheil/ vnd Beſchwehrung aller dings geſichert ſeyn.

Endlich ſoll ein jeder Punct allein auff die jenige/ ſo ſich darüber mit einander gütlich verglichen/ andern Theilen zu keinem præiudicio verſtanden/ als auch eines jeden Theils nachfolgende Subſcription vnd Beſiglung allein auff die denſelben berührende Articul oder Puncten gezogen werden.

Vnd daß dem allem vnd jedem/ ſo obſtehet/ Fürſtlich/ veſt/ Erbar/ auffrichtig/ vnverbrüchlich/ getrewlich/ vnd ohn alle gefärde gelebt vnd nachkommen/ noch jchtwas dawider in einigen wege/ wie ſolches jmmer erdacht vnd angemaßt werden könte/ vorgenõmen werden ſoll/ haben die abgeordnete Geſanden/ an ſtatt vnd im Namen jrer Gnädigſten vñ G. Herrſchafften/ auch hoch- vnd wol- vnd obgemelte Intereſſenten/ für ſich/ ihre Nachkommen vñ Erben/ im wort der Warheit/ bey F. Gräffl. vnd herrlichen Ehren vnd Threwen/ an eines geſchwornen leiblichen Eydsſtatt zum aller kräfftigſten zugeſagt/ verſprochen vnd gelobt/ mit wiſſentlicher vnd wolbedächtlicher Verzeihung/ aller vnd jeden Exceptionen/ Einreden/ Priuilegien/ Indulten/ Diſpenſationen/ auch aller anderer Behelff/ ſo hier wider in einigerley weiß anjetzo zu gebrauchen/ oder noch zu erlangen vnd fürzuwenden ſeyn möchten/ in der aller beſten vnd beſtändigſten Form/ weiß vnd geſtalt/ wie ſolches von recht vñ gewonheit wegen/ zum aller fürſtändigſten geſchehen ſol/ könte oder möchte. Alſo daß dieſe gantze Vertragshandlung/ vnd was dabey zugeſagt vnd verſprochen/ für kräfftig erkandt/

vnd ſteiff gehalten werden ſoll/vngeachtet in einem oder mehr Articul einiger Defect/Fehl oder Mangel nothwendiger ſolenniteten vnd requiſiten gemeiner geſchriebener Geiſtlicher vnd Weltlicher Rechten/ wie auch inſonderheit deß Biſtthumbs vnd Capituls hoher Stiffts Straßburg ſonderbarer Ordnung / Statuten / Satzungen/Vergleichungen oder üblichen Herkommens halben etwas dawider könte angezogen werden. Vnd deſſen zu wahrem Vrkund ſeind dieſes gütlichen Vertrags / 8. gleichförmige Originalia, Eins für deß Herzn Cardinals zu Lottringen Hochfürſt. Gn. Das 2. für deß Herrn Marggraffen zu Brandenburg Fürſt. Gn. Das 3. für die Catholiſche Herren Thumbdechant vnd das Capitul. Das 4. für viel hoch vñ wol gedachte Herren Augſpurgiſcher Cõfeſſion. Das 5. für ein Erbarẽ Rath der Statt Straßburg. Das 6. für Senior vnd Deputaten deß Chors vnd Gürtlershoffs. Das 7. für deß Hertzogen zu Lottringen Fl. Durchleu. Vnd das 8. deß Hertzogen zu Würtemberg Fl. Gn. in handen zu laſſen gefertiget/von den anweſenden Herren Geſandten vñ Principalen mit eygenen Handen vnderſchrieben/vnd jhren gewöhnlichen Ringpitſchieren bekräfftiget/vnd ſeindt auch ferner deß Hertzogen zu Lottringen Fl. Durchl. erbetten worden/zu mehrerer corroboration dieſes Vertrags / dero Fürſtlich Inſigel/ neben deß Hertzogẽ zu Wörtemberg Fl. Gn. hieran zu hencken/ Es iſt auch hiebey weiter abgeredt vñ verglichen worden/daß dieſer Vertrag/ auff Pergament ingraſſirt/vnd durch die Herren Principalen ſelber mit eigener Subſcription vnd angehengten Fürſtlichen vnd gewöhnlichen Inſiglen in 14. Tagen gefertiget/ vnd gegen einander außgewechſelt werden ſollen.

NB. Iſt alſo würcklich vol zogen.

Geſchehen zu Hagenaw den 12. Nouembris, nach Chriſti vnſers lieben Herrn vnd Seligmachers Geburt im Sechtzehenhundert vnd vierdten Jahr.

Folgt

IV.

Folgt die Prolongation vom Jahr 1620. biß ad Annum 1627.

ZV wiſſen vnd kundt ſey hiemit menniglichen / demnach zwiſchen den Römiſchen Catholiſchen vnd Augſpurgiſchen Confeſſions verwandten Thumbherren vnd Capitularen / hoher Stifft Straßburg in Anno 1604. durch wol gemeinte Vnderhandlung etlicher benachbarte Ständt allhie zu Hagenaw / ein 15. jährigen Vertrag vnd Vergleichung auffgerichtet worden / zu dem Ende / damit inmittelſt in ermeltem Stifft Straßburg / vnd dann mit den anrührenden Landtſchafften vnd Stätten / Fried / Ruhe vnd Eenigkeit erhalten / auch das hochſchädliche Landverderben verhütet werden möge / vnd aber ſolcher 15. jähriger Anſtandt in nechſt abgewiechenem 1619. Jahr / ſein Endtſchafft erreicht / in welchem gleichwol die zwiſchen beyden Theilen ſich verhaltene Streitigkeiten ihre Abhelffung nicht erlangt / vnd dahero man nichts anders als das erbärmbliche Landtverderbung in Entſtehung fernerer Vergleichung zu befahren: Daß demnach auff Erinnerung beyderſeits Religion höher vnd reſpectiuè gleicher vnd anderer Ständt der Hochwolgeboren Graff vnd Herr / Herr Johañ Reinhardt Graff zu Hanaw vnd Zweybrücken / Herr zu Liechtenberg vnd Ochſenſtein / &c. auch die Geſtrengen / Edlen / Ehrenueſten / Vorſichtigen / Ehrſamen vnd Weyſen Herren / Meiſter vnd Rath deß H. Reichs Freyſtatt Straßburg / wie nicht weniger ein Löblicher Ritterſtandt im vndern Elſaß / Ihne angelegen ſeyn laſſen / ſo wol die Herren Catholiſchen / Thumbdechant vnd Capitul / als der Augſpurgiſchen Confeſſions verwandte Herren / dahin zu erhandlen / daſſelbige zu noch mehrerer Verlängerung angeregten Hagenawiſchen Vertrags verſtehen wolten / vnd daß allein zu dem Ende / wie oben angeregt / damit das Erbärmbliche Landtsverderben / vnſchuldig

Blutvergieſſen / vnd andere in entſtehung deſſen beſorgende Vngelegenheit vermitten bleiben möge / auch zu fortſetzung ſolchen jhres wolmeinenden Trewhertzigen Intents / auff aller ſeits belieben / abermahlen nach anderen vorhergangenen Tagſatzungen / den ſiebenden vnnd ſiebenzehenden dieſes Monats nach ermeltem Hagenaw angeſehen.

Da es dann auff vielfältig beſchehen vnderhandlung ob hoch-wohl-vnd Ehrenernantē drey Ständē abgeordneter Endlich dahin gebracht / daß vorangeregter Hagenauwiſcher Vertrag noch ſieben Jahr nechſt nacheinander folgen (wofern hiezwiſchen durch einen Allgemeinen Reichsſchluß von den geſambten Churfürſten vnd Ständen deß H. Röm. Reichs beyderſeits Religions verwandten dieſe Sach nicht anderwertigen verglichen wird.) mit allen ſeinen Clauſuln / Puncten vnnd Articuln nichts iſt daruon außgenommen / auch wie derſelbige Buchſtablichen begriffen vnd abgefaßt / in ſeine richtigen vnd klaren Verſtandt ohne einige Enderung von beyden theylen ſteiff vnd veſt würcklich obſeruirt / gehalten / vnnd ſonderlichen auch die sechs hundert Gülden / deren in ſolchem vertrag im fünfften Puncto meldung geſchicht / völliglichen auch fürterhin die nechſt nacheinander folgende ſieben Jahr auff den in vorbemeltem Hagenawiſchen Vertrag / beſtimbten Termin von den Herren Senioren vnd Deputaten deß Chors vnnd Gürtlerhoffs den Herren Evangeliſchen ohne einige Widerred oder auffhalt gefolgt / vnd geliffert / geſtalt ſie auch darzu angehalten werden ſollen.

Wann aber auch ſolche ſieben Jahr zu End gelauffen / vnd immittels die ſachen durch einen allgemeinen Reichsſchluß wie oben gemelt / nicht componirt vnd hingelegt worden / ſoll ein jedweder theil in dem Standt ſeyn vnd bleiben / wie der Hagenawiſche Vertrag ſolches mit mehrerem außweiſet / vnnd mit ſich bringt / alles getrewlich vnd ohne gefärde.

Deſſen zu wahrem Vrkund vnd ſteiff haltung iſt dieſer Nach-

vertrag

vertrag vnder deren hieunden vermelten eigenen ſubſcription vnd Ringpetſchafften in fünff Original verfaßt / deren zwey hochwohlernandten beyderſeyts / ſo wol den Herren Catholiſchen Capitularen als auch der Augſpurgiſchen Confeßions verwandten Herren / vnnd dann dem Herren Graven zu Hanaw ꝛc. Einem Ehrſamen Rath der Statt Staßburg / wie nit weniger dem löblichen Ritterſtand im vndern Elſaß / die vbrige zugeſtellet worden.

Es iſt auch weiter hiebey abgered daß dieſer Nachvertrag inmaſſen hievorgeſchrieben ſtehet / in dreyen Wochen auffs Pergament gebracht / vnd von beyden Parten ſelbſten / wie nicht weniger den Herren Vnderhändlern verſigelt / vnd außgefertigt werden / Inmittelſt aber dieſe Abred vnd Vergleichung kräfftig ſeyn vnd bleiben ſoll. Geſchehen Hagenaw den zwölfften vnd zwey vnnd zwantzigſten Monats Tag Februarij / Anno Ein tauſen Sechshundert vnd zwantzig.

Fürſtliche Hochzeit vnd Beyläger zwiſchen Herrn Landgraffen zu Heſſen vnd deß Herrn Churfürſten zu Sachſen Fräwlein Tochter.

DEn Achtē diß vmb 4. Vhr nach Mittag iſt J. F. G. Herr Landgraff Georg zu Heſſen / als deß Churf. Säch. Frewleins Herr Breutigam / nit ſehr prächtig / zu Leipzig angelanget / weiln er wegē ſeines Herrn Vatters ſehl. tödtlichē Abgang noch trauret. Zu erſtē ſeynd 32. ſchwartz gekleidete Reitter gezogē / darunter 6. an der Spitzē in ſchwartz vnd gelber Liberey / darnach 26. Edelleuth gantz ſchwartz / darauff 12. Trometer / denē J. F. G. auff der Gutſchen gefolget / neben dero ſeynd 4. Churf. Trabant. in gelber Liberey marchiret / beneben 7. Lackeyen ſchwartz gekleidet hinder aber ſeynd 7. andere Gutſchen gefahren / welchen 20. Edel-Knaben zu Roß gefolgt / darnach ſeynd 70. Reitter nach gezogen / zu letzt ſeyndt 12. Rüſtwägen gefolgt / kurtz hernach ſeynd 2. Fürſten nachgefolgt / als J. F. G. von Coburg / vñ J. F. G. von Eiſenach / vor jhnē ſeynd gezogen 56. Reitter / darauff 10. Trometer / welchen

welchen beyde Fürſten auff einer Kutſchen gefolgt / darnach ſeind 11. andere Kutſchen gefahren / welchen hinden nach 67. vom Adel vnd Reitter gefolgt / die ziehen auff Torgaw / vnd hat Ihr Churf. Durchl. zu Torgaw das Pflaſter auff dem Ringe auffheben / vnd lauter Dañenbäume eingraben / dazu hat er sehr viel lebend Wild fangen laſſen / ſelbiges an die Statt zu jagen / damit die anweſenden Fürſten vnd Herren jhrē Luſt vñ Ergetzlichkeit haben kōñen. Vergangenen Sonnabends hat vnſer gnedigſter Churfürſt vnd Herr / den Fürſtlichen Hochzeiter Landtgraffen Georgen zu Heſſen / vngefehr mit 1000. Pferden eingeholt / vnd ſeindt im Einritt mit geweſen Hertzog Johann Caſimir zu Sachſen Coburg / Hertzog Johann Ernſt zu Sachſen Eyſenach / Marggraff Chriſtian zu Brandenburg Culmbach / Landgraff Philips zu Heſſen / vornehme Geſandten / Graffen / Herren / vnd etlich 100. vom Adel / iſt vberauß prächtig / köſtlich / vnd vaſt Königlich zu ſehen geweſen. Sonntags nach Mittag / iſt auffm groſſen Saal allhie von D. Hoë ein ſchöne Sermon gehalten / darauff beyde Fürſtl. Bräut-Perſonen copulirt / als dann zum ſtattlich zubereitten Brautbeth geführt / beygeſetzt / von vnſers gnedigſten Churfürſten vnd Herrn geheimen Rathspręſidenten / dem von Schönberg eine offentliche Rede gethan / vom Heſſiſchen Cantzler D. Wolffen wider geantwortet / groſſe Auffwarttung erwieſen / treffliche Muſic / auch ſonſten alles zu ſehr groſſer Pomp gehörig geſehen / vnd ein Volckreicher Vmbſtandt im Saal gelaſſen worden / waren dabey allein an Chur- vnd Fürſtlichen Perſonen etlich vnd zwantzig / vnd zu voderſt der Röm. Käyſ. May. hochanſehnlicher Geſandter Hertzog Johann Philipps zu Sachſen Altenburg. Montags iſt im groſſen Saal abermahls auch von D. Hoë die Ehepredig gehalten / darauff beyden Fürſtlichen Eheperſonen / ſo gekniet / der Segen geſprochen / ſtracks ſo balt von Käyſer / Chur- vnd Fürſten geſchencket / endtlich vom Heſſiſchen Cantzler abgedancket worden. Alle Täg gehen groſſe Pancketen vor / ſeindt viel Frewd- vnd Ritſpiel /

ſpiel / Fewerwerck / Comœdien / vnd andere Ergötzligkeiten im Werck / vnd wirdt diß Chur- vnd Fürſtenläger von Ihrer Churf. Durchl. mit ſehr herzlicher / ſtattlicher vnd köſtlicher Magnificentz geführt.

Nach dem das Fürſtliche Beyläger in Wolfährigkeit vollendet / ſeindt Ihre Fürſtl. Gn. Herꝛ Georg Landgraffe zu Heſſen ꝛc. mit dero viel beliebten Gemählin der Durchleucht. Hochgebornen Fürſtin vnd Frawen / Frawen Sophien Eleonoren / gebornen Hertzogin auß Churfl. Stam̃ zu Sachſen / Gülich / Cleue vnd Berg / ꝛc. vermählter Landgräffin zu Heſſen ꝛc. wider von hinnen ab / vnd nach dero Landen / geſtalt dann auff 9. New Cal. vnd 19. Alt. May / der Fürſtliche Einzug vnd Heimführung / in dero Reſidentz Statt Marpurg angeſtelt worden.

Putzge vnd Hammerſtein in Preuſſen von den Polen erobert.

WElcher geſtalt Putzge in Preuſſen von dem Polniſchen Feld-Obriſten belegert / iſt vor dieſem meldung geſchehen. Dieſes Stättelein hat ſich den 11. dieſes mit Accord ergeben / weil jhnen mit Stücken vnd Fewerwerck hart zugeſetzt worden / auch die Polen ſo nahe an den Wall kom̃en / daß ſie ſtäts mit einander reden können / es hat ſich zwar der Gubernator darinnen / ſo ein Schotte / vnd nur ein Bein hat / in wehrender Tractation ſehr muthig vnd trotzig erzeiget / vorgebend / hette noch auff 4. Wochen vnd länger Prouiant genug / wolten ſich noch Mañlich vnd dapffer halten / weil man aber Nachrichtung / daß ſie gar kein Prouiant mehr / auch bereit in 10. tagen keinen biſſen Brodt geſſen / auch den Hunger nit länger ertragen können / haben ſie ſich / vngeachtet noch 30. Centner Pulffer vorhanden geweſen / ergeben / ſeindt mit jhren Ober- vnd Vnderwehren / Sack vnd Pack / doch ohne breñende Lunden / vnd zugewickelten Fahnen / abgezogen / vnd nach der Pillaw Conuoirt worden / vnder wegens aber haben jhnen die Schwedi-

diſchen auß Pillaw/ Prouiant/ Wein vnd Bier entgegen geſand/ darauff beyde Theile im freyen Feld zuſammen kommen/ auff jhrer Könige Geſundheit getruncken/ vnd alſo von einander geſcheiden. Darauff iſt den 17. dieſes der Polniſche Obriſte mit 3000. Mann vor Hammerſtein kommen/ daſſelbe an 3. orthen feindtlich angefallen / die darinen aber haben ſich dapffer von 11. biß 7. Vhren zu Abendt gewehrt/ daß der Polen in 300. der Schweden aber in 40. geblieben / folgenden Donnerſtag hat der Obriſte mehr Volck bekommen/ daß alſo ſeine Armee in 7000. ſtarck worden / darauff ſie das Stättlein hart belägert/ mit 18. Stück beſchoſſen / daß in kurtzẽ 41. Schöß gehöret worden/ Als ſich nun die Schwediſchen länger darinnen nit halten können/ haben ſie mit dem Polen accordirt/ vnd 3. jhrer Obriſten abgeordnet/ deßgleichen die Polen auch gethan/ darauff die Schwediſchen jhre conditiones vorgeſchlagen / daß ſie nemblich mit Sack vnd Pack abzuziehen begerten/ welches ſie auch erhalten / hingegen ſie dem Polen auch ein thewren Eyd ablegen müſſen / wider jhn nimmermehr zu dienen / die Soldaten ſeindt mehren theils in Polniſche Beſtallung genõmen worden / 3. Obriſten aber vnder der Reitterey / als Obriſten Streuffen/ Teuffeln/ vnd den Obriſten Leutenant Koderich haben ſie Warſchaw dem König in Polen zugeſandt/ der Polniſche Obriſte hat ſich vber das ſehr ſtattliche Fußvolck / vñ wol berittenen Reitterey verwundert/ vnd geſagt/ weñ ſie mehr Geſchütz/ Kraut/ Loth vnd Prouiant gehabt hetten/ ſie jhm genugſamb widerſtand würden gethan haben / ein Fürſt von Nider Sachſen / ſo vnder jhnen gedienet / hat 30000. Reichsth. im ſtich gelaſſen / wie auch ein Graff võ Eberſtein/ welche der Polniſche Obriſte ſtarck verfolget.

Schröckliche Fewersbrunſt zu Wien in Oeſterreich.

ZV Wien iſt den 21. diß Monats vmb 10. Vhr vor Mittag ein erſchröckliche Fewersbrunſt entſtanden/ dadurch bey dem groſſen Wind/ in die 160. Häuſer angeſteckt/ theils etwas/ theils gantz

vnd

vnd gar in die Aſchen gelegt / darunter auch das Frawen Kloſter bey S. Jacob in der Riemerſtraſſen / vnd der Heyl. Creutzer Hoff gantz im Rauch mit auffgangen / das Fewer iſt in gedachter Riemerſtraſſen bey einem Seyler / durch ein Magd mit einem heyſſen Schmaltz außkommen / dieſes Fewer hat dieſelbe gantze Gaſſen auff beyden ſeiten abwerths gegen dem Stubenthor angeſtecket / darunter auch das Dachwerck im Poſthauß mit auffgeflogen / es hat auch den Grünanger vnd nechſtes Gäßlein dabey / die gantze Schuelſtraß / etliche Pfaffenhäuſer bey S. Stephan / wie auch das Hindertheil im Biſchoffhoff / faſt die gantze Wollzeil / vorder vnd hinder Böckenſtraß / den Kellerhoff / die Oberzeil im alten Fleiſchmarck / klein vnd groſſen Güldenen Hirſch / vnd abwerts gegen dem rothen Thurn / die Güldene Soñ / vnd den Stewerhoff / neben vielen andern Häuſern hinweg genommen / es hat auch der groſſe Windt das Fewer gegen dem Saltzgrieß / vnd vnder die Jüden auffn Khünmarck getrieben / vnd ſelber orthen auch etliche Häuſer angeſteckt / vnd theils in die Aſchen gelegt / es iſt ſich zu verwundern / wie ſeltzam dieſes Fewer geflogen / angezündt / vnd für groſſen Schaden gethan hat / dieſes Fewer hat den gantzen Tag vnd Nacht continuirt / auch vber der Schlagbrück bey 10. Häuſer verderbet / es ſeindt auch etliche Perſonen bey dieſer Fewersbrunſt vmbkommen.

Welcher geſtalt der König in Deñemarck in der Braunſchweigiſchen Reſidentz Statt / vnd Veſtung Woffenbüttel nun mehr ein geraume Zeit ein ſtarcke Garniſon gehabt / iſt bewuſt. Weil aber ſelbiger Hertzog ſich deſſen nach getroffener Anſtehung mit den Käyſeriſchen / ſehr beſchwert befunden / Als hat er bey dem König ſolche Beſatzung ab zu führen inſtendig angeſucht / warauff vom König folgendt Schreiben an jhne wider antwortlich abgangen / darauß abzunehmen / in was terminis die Sachen der Orthen damahls beſchaffen.

Chriſtian der Vierdte von Gottes Gn: zu Dennemarck / Nortwegen ꝛc. Vnſer Freundſchafft / vnd was wir ſonſten mehr liebs vnd guts vermögen zuuor Hochgeborner Fürſtl. freund-lieber Vetter vñ Sohn / Vns iſt von wort zu wortē / was bey vns E. L. abgeordneter Cammer Secretarius Theodotus Block / mittels vbergebunge ſeiner Inſtruction wegen delogirung vnſer Wolffenbüttelischen Guarſinon geworben vnd geſuchet / vnderthänigſt vorgebenē / Ob wir nun wol / cæteris paribus hierunter / wie auch in mehren gratificiren wolten / ſo fügen wir doch E. L. vor dißmahl freundtlich / Vett- vnd Väterlich zu wiſſen / daß wir mit vnſern / vnd deß Löblichē Niderſächſiſchen Creyſes Feinden zwar in tractatu pacis noch zur zeit etwas weitläuffig begriffen: gleichwol jmmer dazu mehre Hoffnung ſchöpffen / daß ſie deß Herrn Churf. zu Sachen L. zu trewiſter interpoſition mit gebrauchen zu laſſen reſoluirt ſeyn ſollen / geſtalt dann derwegen an Ihre L. L. ein beſonderer Geſander in newligkeit deſſen glückliche Widerkunfft wir ſtündlich erwarten / abgefertigt werden.

Nun geben wir E. L. ſelbſt zu erkennen vnd zu bedencken / wañ wir ſo für eilendt gemelte / vnſere vnd deß löblichen Niderſächſiſchen Creyſes Guarniſon rebus ſic ſtantib. eylſam laſſen ſolten / was das bey ſo hoch nöthigen Tractaten für hindernuß / vnd difficulteten an der Gegen ſeiten / auch E. L. ſelbſten beym Creyß allerhand ſchimpfliche Nachreden (wir wollen deß gewiſſens geſchweigen) cauſirn wolte. Geſinn derwegen an E. L. freund- vetter- vnd vätterlich / ſie wollen ſich ſolcher delogirung halber / biß wir zuvorderſt geſehen / wo hin ſich die Friedens Tractation lencken werden / freund-vetterlich patientiren / vnd vns / daß wir noch zur zeit nichts anders erklären können / vngütlich im bedencken haben es E. L. ꝛc.

An Friedrich Vlrichen Hertzogen zu Braunſchweig ꝛc.

Poſt ſcriptum.

AVch freundlicher lieber Vetter vnd Sohn / damit E. L. im Werck / vnd ſo viel mehr zu verſpüren / daß wir mit jhrer freund-vetter-vnd vätterlich / ſo wir als es ratio publici boni jmmer zu läſt / gut meynen / So erpieten wir vns dahin / E. L. in dero veſte Walſenburg zu jhrer ordinari Hoffſtatt / gegen folgende conditiones zu verſtändigen: Erſtlich wann der General Graff von Tylli genugſame verſicherung leiſten wirdt / daß er zu E. L. vnderhaltung frey gelaſſen / vnd mehr occupirte örther / als Schöning / Zeitzheim / Heſſen / vnd andere in keinen wegen impatronirt / dieſem nach / wann E. L. die jenige Diener / ſo wir jhr beneñen werden / zu deren außwartung / vnd keine andere dahiñen mit ſich nehmen wollen. vt̄ in lit.

Vnderſchiedliche Verrichtungen zur See.

ANfangs diß Monats iſt bey der Inſul Milo, von der groſſen Gallera Cornura, ein Tuniſiſche Meer-Räuber Vaſſel / darauff 40. Stück Geſchütz / gefangen / die Meer-Räuber ſich auffs Landt retirirt / vnd alle drauff geweſene Chriſten Sclauen / liberirt worden.

Ein Schiff von Amſterdam / der kleine Dauid von Sardam / 200. Laſt groß / mit 24. Stück Geſchütz / vnd 65. Mañ / neben noch ein ander wol montirt Schiff / haben gegen 9. Türckiſchen Schiffen / bey den Griechiſchen Inſulen 24. Stunden lang gefochten / aber der kleine Dauid / weil Fewer ins Pulffer kom̃en / iſt mit allem was darauff geweſen in die Lufft geflogen / das ander aber hat ſich in Candia mit der Flucht ſaluirt. Vnd vnangeſehen 12. Stadiſche Schiff vor Duinkirchen gelegen / ſeindt gleichwol von dannen 8. Schiff mit guten Wind herauß / vnd nach Spanien zu gefahren / hingegen hat Capitäin Quaſt bey Texel ein Duinkircher vbelwältiget / vnd gen Enckhuyſen gebracht.

Von Aleſſandria hat eine Niederländiſche Vaſſel / mit reichen KauffmannsGütern beladen / vnd den Sig. Seghezzi gehörig / zu Venedig ankommen ſollen / iſt aber von den Meer Räubern / nechſt bey Smirne gefangen worden.

Endlich ſeindt drey Vaſſellen / welche auß Spaniareich geladen / nach Neapoli fahren ſollen / von den Corſaren gefangen worden / vnd haben die Holländer bey den Türcken erhalten / daß ſie mit jhren Schiffen im Porto zu Tuniſi einlauffen / vnd alſo mit auff den Raub außfahren mögen.

Vornehmer Herren Todt in dieſem Monat.

DEn 10. Aprilis iſt der Cardinal Bevilaqua im 57. Jahr ſeines Alters zu Rom Todts verfahren / wadurch die 12. Stell im Sacro Collegio vacirend worden / vnd ſich das Biſthumb Ceruia mit 6000. Cronen Rentten erledigt.

Gleicher geſtalt iſt der Marcheſe di Tauora, Vice Re in Sicilien verſtorben / vnd iſt man da zu mahl in Hoffnung geſtanden / der Duca d'Albuquerque würde im ſelbigen Königreich Statthalter werden / wie ſich dann ſolches nach der handt befunden.

MAIVS 1627.

Stadiſchen gelingt ein Anſchlag.

ANfangs diß Monats haben die Stadiſchen einen Anſchlag auff Duinslacken / darinnen Cratziſche Reitter gelegen / gemacht / ſelbiges Stättlein bey nächtlicher weile vberfallen / die Wacht nidergehawt / der Reitter Sachen geplündert / etlich wenig Gefangne / aber 220. Sattelpferdt mit ſich hinweg geführt / den Bürgern iſt kein Leyd beſchehen / hat ſich alſo der Graff von Styrumb / welcher dieſen Anſchlag gemacht / ſeines im vorigen Sommer empfangenen Schadens etwas ergetzt. Bald hierauff haben ſie etliche Reduiten an der

an der

an der Newenfahrt auch vberrumpelt / etliche Soldaten erlegt / vnd etlich 100 Arbeiter gefangen hinweg geführt / haben doch auff gut ſprechen der Officianten wider erledigt.

Reformation im Landt Ob der Enß.

JN Oberöſterreich hat man den Ständen ein Termin auff 3. Monat geſetzt / ſich entweder zur Catholiſchen Religion zu bekennen / oder in verbleibung deſſen in Jahrs friſt jhr Lehen vnd Eygen zu verkauffen / vnd das Land zu räumen / doch ſolle den jenigen / ſo Güter haben in Vnderöſterreich / erlaubt ſeyn / auff dieſelben ſich zu begeben / ſie zu bewohnen vnd zu beſitzen / gleich wol aber das Exercitium Religionis auff vnd in demſelben treiben zu laſſen gantz verbotten ſeyn. So iſt in Namen Käyſerlicher Mayt. den Herren vnd Ritterſtands Perſonen im Königreich Böheimb nachfolgend Reformations Patent inſinuirt worden.

WJr Ferdinand ꝛc. Entbieten N. allen vnd jeden Vnſern Vnderthanen vnd Innwohnern auß allen vier Ständen Vnſers ErbKönigreichs Böheimb / Vnſer Käyſer- vnd Königliche Gnad / vnd alles Guts. Liebe Getrewe / es iſt Welt- vnd Landtkündig / daß Vnſer ErbKönigreich Böheimb niemahlen / vnd zu keinen eintzigen andern Zeiten / in beſſerm Wolſtand vnd Auffnehmen geweſen / als zu Weyland Vnſers Hochgeehrten Vorfahrers Käyſer Carls deß Vierdten / Chriſtmildiſt- vnd Löblicher Gedächtnuß / Leb- vnd Regierungszeiten / vnd daſſelbe vornemblich darumben / daß er auß ſonderlicher vätterlicher Vorſorg vnd Liebe / ſo Er gegen Ewern VorEltern vnd liebem Vatterland gehabt / gantz vernünfftig vnd wol vorgeſehen / daß der Vnderſchiedt vnd Vngleichheit in der Religion in einem Königreich vnd Landt keinen rechten beſtändigen Fried / oder wahren auffrichtigen Gehorſamb vnd Vertrewlichkeit / ſo wol gegen der Obrigkeit / als auch zwiſchen den

Vnder-

Vnderthanen ſelbſt/auffrichten oder erhalten könte/ Dahenhero Er dann auch in gedachtem Königreich Böheimb/ gewiſſe Geſätz vnd Ordnungen gemacht/ vnd darauff allen ſeinen: ſo wol Geiſtlichen als Weltlichen Officirern vnd Räthen gemeſſen mitgegeben/ vnd anbefohlen/ in alle Weg/ vnd vor allen Dingen ein wachendes Aug zu haben/ vnd höchſtes Fleiſſes zuverhüten/ damit auſſer der Heyligen Catholiſchen Apoſtoliſchen vnd allein Seeligmachenden Chriſtlichen Römiſchen Religion (dann von der Zeit an/ als das Königreich vom Heydenthumb zum Chriſtlichen Glauben gebracht worden/ in ſolchem/ biß auff weyland König Wenceßlaum diß Namens den Vierdten nur allein der Römiſche Catholiſche Glaub geweſen) keine andere verführiſche Ketzeriſche verdambliche Irrthümber/ Rotten/ vnnd Secten/ in das Königreich eingeführet/ vnd verſtattet würden. Da entgegen dann auch gnugſamb bekandt vnd am Tag/ daß als nach vorgedacht Kayſer Carls Seeligen Abſterben/ bey ſeyn deß Königs Wenceßlai Regierungszeiten/ vielleicht auß all zu ſicherer Fahrläſſigkeit/ allerley Irthümber vnd Ketzereyen in Vnſer Erb Königreich Böheimb eingeſchlichen/ darauff als bald aller handt Zerrüttungen/ Zwyſpalt vnd Factionen vnter den Vnderthanen ſelbſt/ wie nicht weniger hoch ſchädlicher Aufſtandt vnd Rebellion wider die Obrigkeit ſich angefangen vnd entſtanden; So faſt bey allen nachfolgenden Königen gewehret/ ſonderlich aber ſich bey weyland Käyſers Rudolffi vnd Matthiæ Chriſtmildiſter Gedächtnuß/ etc. Regierung/ wider ernewert/ vnd zu Vnſern Zeiten gäntzlich/ vnd dermaſſen vberhandt genommen/ daß auch Vnſere Vnderthanen in gedachtem Königreich Böheimb/ Vns/ Vnſere Erben/ Nachkommende Könige/ vnd das gantze Hauß Oeſtereich vmb das Königreich/ ſampt den incorporirten Landten/ wider die Gülden Bull wolgemeltes Käyſer Carls deß Vierten/ vnd alſo gantz vmb die Erb Gerechtigkeit zu bringen/ ſich vnderſtehen dörffen. Damit nun gedachtes Vnſer Erb-

Königs

Königreich Böhaimb widerumb zu dem Wolſtandt gelangen möge/ Darinnen es bey Zeiten wolgedachtes Vnſers Vorfahrrers weyland Kayſer Carls deß Vierdten geweſen/ So habē Wir Vns von der Zeit an / als vns Gott der Allmächtige durch ſeinen Göttlichen Segen/ die Siegreiche Victori vor Prag / wider Vnſere Rebellen, Feind / vnnd Widerwertige verliehen/ nichts höhers noch mehrers angelegen ſeyn laſſen / als dem Lob : vnnd Ruhmwürdigen Exempel wolgemeltes Kayſer Carls deß Vierdten (welcher zu ſeiner Zeit vor ein Vatter deß Vatterlandts gehalten worden/ auch ſolches im Werck erwieſen) mit Beſchütz : vnd Handthabung der Heiligen allein Seeligmachenden Catholiſchen Religion, würcklich nach zufolgen / Vnd wie nun derſelbe keine Ketzereyen oder Irrthümber in gemeltes Vnſer Erb Königreich Böhaimb/ wiſſentlich einführen laſſen/ oder doch/ da ſolches heimblicher weiß beſchehen / alle vnd jede der Catholiſchen Religion, widerwertige Secten vnnd Irrthümber / mit gantz Rühmlichem Eyffer abzuſchaffen / vnnd ernſtlich zu ſtraffen verordnet : Alſo vnd dieweiln Wir mit höchſtem Mißfallen vernehmen müſſen / dz bey denen in Vnſerm ErbKönigreich Böhaimb noch verbleibenden Vncatholiſchen Innwohnern / das gefährliche/ Vns/ vnd allen Vnſern gehorſamen / vnd getrewen Vndterthanen/ zu groſſem Nachtheil vnnd Schaden gereichende practiciren/ kein Ende nehmen will. So ſeyndt wir dannenhero/ ſo wol tragenden Königlichen Ampts / vnnd Schuldigkeit halber / als auch vmb Vnſerer Vnderthanen Heyl vnnd Seelen Seeligkeit willen / (welcher wegen Wir dermahl eins Gott dem Allmächtigen Rechenſchafft geben werden müſſen) dann auch zu Stifft : vnd Fortpflantzung eines beſtändigen Friedens/ Lieb vnnd Einigkeit/ zwiſchen gemelten Vnſern getrewen vnnd lieben Vnderthanen/ wie nicht weniger zu ſicherer Erhaltung Vnſer / vnd Vnſerer Erben / Nachkommender Könige/ an mehrgemeltem Königreich Böhaimb habender ErbGerechtigkeit/ gezwungen werden/

ſolche Anſtell- vnd Verordnung zu machen/ damit gedachte Vnſere VnCatholiſche/ vnd in ſchädlichen Ketzereyen verharrende Vnderthanen/ die/ nach wol gedachtes Käyſer Carls deß Vierdten Ableiben eingeriſſene Irrthümber vnd Secten/ verlaſſen/ vnd ſich hinwiderumb zu der Heyligen allein ſeligmachenden Catholiſchen/ Apoſtoliſchen/ Römiſchen Kirchen vnd Religion wenden möchten/ Sintemahln Wir nun dannenhero/ wie gemeldet/ dan auch Gewiſſens halber/ hinführo Niemandes/ ſo wol auß den höhern/ als Niedrigen Ständen/ von Mañ- vnd WeibsPerſonen/ in angeregtem Vnſerm ErbKönigreich Böheimb/ bey den ergriffenen Ketzeriſchen Irrthumben vnd Secten verbleiben laſſen können/ ſondern viel mehr vor recht vnd billich/ auch Göttlichem Willen vnd Geſätzen gemäß zu ſeyn befinden/ daß ſich alle vnd jede Vnſere gehorſame vnd getrewe Vnderthanen/ mit Vns in der Vhralten Römiſchen Catholiſchen Religion, darinnen Vnſere vnd jhre Voreltern recht vnd wol gelebet/ vnd vermittels Göttlicher Barmhertzigkeit/ ſeliglich von dieſer Welt abgeſchieden/ einhelliglich vergleichen. Als haben Wir noch vor dieſer Zeit/ zu An- vnd Fortſtellung eines hoch nothwendigen heylſamen vnd Gott wol gefälligen Reformation Wercks/ gewiſſe Commiſſarien verordnet/ vnd denſelben in Käyſerlich- vnd Königlichen Gnaden anbefohlen/ Sie ſo wol vor ſich ſelbſten/ als auch durch andere Jhre ſubdelegirte Inſtructores, euſſerſten Fleiſſes dahin zu bemühen/ damit offt beſagte Vnſere getrewe gehorſame Vnderthanen/ in dem Catholiſchen Glauben gründlich- vnd wol informirt, von den ergriffenen Ketzeriſchen Irrthumben ab- vnd widerumb auff den rechten Weg zur allein Seligmachenden Religion, vnd alſo zum Gehorſamb der Heyligen Römiſchen Apoſtoliſchen Catholiſchen Kirchen geleytet vnd gebracht werden möchten. Dieſem nach nun/ vnd weil Wir bey gemelten Vnſern verordneten Commiſſarien vnder andern auch vornemblich dieſe Verfügung gethan/ daß ſie die auß dem

Herrn-

Herrn- vnd Ritterſtandt (auff welche dieſes Vnſer gnädigſtes Patent abſonderlich gerichtet iſt) nach Publication deſſelben anzuräiten / innerhalb Sechs Monaten / ſo Wir jhnen zu einem genugſam geraumen Termin angeſetzt / vor ſich erfordern / vnd Sie ſelbſten / oder durch andere darzu verordnete Perſonen / in mehr wol gemeltem Römiſchen Catholiſchen Glauben gründlich informiren: auch nach verflieſſung ſolches Termins, wie ſich einer vnd der ander / zu bezeigung deß ſchuldigen Gehorſams gegen Gott dem Allmächtigen / vnd der Heyligen Catholiſchen Kirchen / auch Vnſers / zu jhrer ſelbſt eygenen Seelen Seligkeit gereichenden Vätterlichen gnädigſten Befelchs angelaſſen vnd erwieſen haben würdet / gewiſſe vnd gründliche Relation thun ſollen. Hierumben ſo haben Wir gnädigſt vor gut angeſehen / alle vnd jede Vnſere gehorſame vnd getrewe Vnderthanen / deß Herrn- vnd Ritter Standts / hiemit gnädigſt vnd Vätterlich zu ermahnen / (dann was Vnſere Königliche- vnd Vnſerer geliebten Gemahlin / der Römiſchen Käyſerin Leibgedings Stätte / ſo wol die Vnderthanen in Vnſern eygenthumblichen Herrſchafften / wie nicht weniger aller anderer Jnwohner deß Königreichs Vnderthanen belangt / wie nemblich dieſelben zum Catholiſchen Glauben gebracht werden ſollen / da laſſen wir es bey vnſerer vorhin ergangenen Reſolution aller dings bewenden) daß ein jedweder / die von gemelten Vnſern Commiſſarien, oder jhren ſubdelegirten Inſtructorn trewhertzig gemeynte Information, mit eyfferiger Begier vnd Hertzen gutwillig annehme / auch ſich ſelbſt zu ſolchem ſeinem Heyl / Nutz vnd Frommen bequeme / vnd im allein ſeligmachenden Heyligen Catholiſchen Glauben / mit Vns / vnd der allgemeinen Chriſtlichen Apoſtoliſchen Römiſchen Kirchen vergleiche: Dann im widrigen / vnd da ſich jemand in ſolch angeſetztem benändtem Termin der ſechs Monaten mit Vns in dem Heyligen Catholiſchen Glauben nicht vergleichen würde / ſeindt Wir gäntzlich entſchloſſen / Wollen Vns auch

hiermit vnd in Krafft dieſes Vnſers Keyſerlich: vnd Königliche Patents endtlich erkläret haben / daß nach verlauffenem obgeſetztem ſechs Monatlichen Termin / keinem einzigen / in viel bemeltem Vnſerm ErbKönigreich Böhaimb länger zu wohnen/ vnd ſeine Gütter Perſönlich zubeſitzen nicht verſtattet vnd zugelaſſen / ſondern dieſelben alsdann vielgemeltes Vnſer Königreich Böhaimb zu raumen/ ihre habende Güter aber/ ihren Befreundten / oder andern Catholiſchen Innwohnern zuverkauffen ſchuldig vnd verbunden ſeyn ſollen/ zu welchem Endt dann / vnd Verkauffung der Güter / Wir denſelben/ auch einen andern Termin/ von ſechs Monaten lang angeſetzt vnnd gegeben haben wollen. Damit aber niemandt vermeynen möchte / als wann hierdurch Gelt oder Gut / vnnd nicht Gottes deß Allmächtigen Ehr vnnd Lob allein / dann auch gedachter Vnſerer Vnderthanen Seelen Seeligkeit geſucht werde/ So wollen Wir Vns hiermit/ vnnd in Krafft dieſes / in Kayſerlich : vnnd Königlichen Gnaden gegen Männiglich weiter erklärt haben/ daß/ wo ferrn ſich einer oder der ander dieſem Vnſerm gnädigſten vnd endtlichen Willen (deſſen Wir Vns zwar keines Wegs verſehen) nicht gehorſamblich bequemen würde/ dem / oder denſelben die Emigration vnnd Abzug ohne Abforderung eintziger Nachſtewer bevor vnd frey ſtehen ſolle/ Geſtalt Wir dann auch hiermit zugelaſſen haben wollen / daß ein jedweder zu Beſtell: vnd verſilberung ſeiner Gütter/ wie nicht weniger einmahnung ſeiner im Königreich habenden Schulden (darzu Ihnen dann ſchleünigiſt vnd auffs ehiſt möglich Rechtens verholffen werden ſolle) jemands auß ſeinen Befreundten/ oder auch andere Catholiſche Perſonen zu vollmächtigen vnd zuhinterlaſſen befugt ſeyn ſolle. All dieweil Wir aber nichts liebers ſehen noch wünſchen wolten/ als daß die jenige alte vnnd gute Geſchlechter / deren Vor Eltern ſich in Vnſerm ErbKönigreich Böhaimb/ ſo lange Zeit ehe vnd zuvor die Irrthümber vnd vnterſchiedliche Secten in dz Königreich eingeriſſen / in Einigkeit der

Catho-

Catholiſchen Religion, wol vnnd in gutem Auffnehmen befunden / auch hinfüro in gleichmäſſiger Einigkeit der Religion im Königreich erhalten werden vnd verbleiben möchten / Als thun Wir alle vnd jede Vnſere gehorſambe Vnderthanen / gantz Vätterlich vnd gnädigſt vermahnen / es wolle dißfals ein jedweder ſeine ſelbſt eigene Wolfarth bedencken / in ſein gewiſſen gehen / vnd wol behertzigen / damit Er nicht auß gerechter Straff vnd Verhängnuß Gottes deß Allmächtigen / neben dem Zeitlichen auch das Ewige / welches Wir niemanden gern vergönnen wolten / liederlicher weiß verliere / Sondern dieſelben vielmehr Jhre Jrrthümber vnd Ketzerey (durch welche Sie vnd Jhre Vorfahrer verführet / vnd das anſehenliche Königreich vnd liebes Vatterlandt in das euſſeriſte verderben geſetzt) verlaſſen / vnnd zu dem alten Heiligen Catholiſchen Glauben wider kehren / auch mit Vns in der Religion ſich zuvergleichen Jhnen angelegen ſeyn laſſen: Vnd es wird an dem allem vollbracht Vnſer Gnädigſter / auch endtlicher vnwandelbahrer Will vnd Meinung.

Verenderungen in Heſſen vorgenommen.

NAch dem kurtz verwichener zeit / Landgraff Moritzen zu Heſſen Fürſtl. Gn. die Regierung ſeinem älteſten Sohn Landgraff Wilhelm abgetretten / vñ würcklich vbergeben / ſo hat derſelbe ſich aller vnrühigen Rathſchläg / vnd der böſen Rathgeber ſelbſten gäntzlich entſchlagen / die Rath vnnd Regimentsſtellen mit friedliebenden redlichen Leuten beſtellt / vnd das Juſtitzweſen alſo widerumb ſtabiliret vnd angeordnet / daß die Landtſchafft daran ein ſonderbahrs Benügen / auch ſonſten allerhand guts darvon zuverhoffen / ſonderlich aber haben Jhre Fürſtliche Gnaden den geweſenen General Audientzierer Doctor Wolffgang Büntern / wie er ſich genandt / weil derſelbe bey voriger Regierung viel vnruhe vnd vnheyl angeſtifftet / ſich auch deſſen jetzo noch vermercken laſſen / durch den Obriſten vnnd andere Befelchshaber

 allhier

allhier gefänglich annehmen/an Händ vnd Füß auff ein Wagen ſchlieſſen / vnd alſo mit gemeinem Frolocken deß gantzen Lands in die Veſtung Ziegenhaim verwahrlich lieffern laſſen.

Ihre Fürſtl. Gn. Landgraff Georg zu Heſſen/ſeyn neben dero Gemählin / vnd mit einem ſtarcken Comitat / ſo ſich vber 300. Pferdt erſtrecket/zu Facha ankommen/ ſeindt folgends Tags wider auffgebrochen/ vnd nacher Ruhmroth verrücket / von darauß weiter auff Marpurg. Der angedeute Tag zu Hirſchfeld hat auff den 11. diß ſeinen Anfang genommen / Ihre Fürſtl. G. Landgraff Wilhelm/beneben dero Herrn Bruder/Landgraff Herman/ ſeindt in der Perſon daſelbſt ankommen / Ihre Fürſtl. Gn. Landgraff Georg aber/ haben von Fach etliche vornehme Räthe dahin abgeordnet / ſonſten iſt das Nider Fürſtenthumb Heſſen meiſtentheils / ſonderlich gegen den Braunſchweigiſchen Gräntzen zu / durch die langwirige Einquartirung gantz erſchöpfft vnd ruinirt/ ſtehen auch an ſolchen Gräntzen viel örther gantz wüſt vnd ledig.

Verrätherey entdeckt.

ZV Viluorden iſt einer/ Namens Reiner Claſſens/ welcher vorhabens geweſen/ die Statt Breda den Holländern zu vberlieffern/gefangen worden / derſelbe hat erſtlich dem König zu Hiſpania, als ein Capitäin / vnd nacher den Staden gedienet / in ſeinem Hauß zu Breda hat man 300. Mußketen verſteckt gefunden. Auff dieſen Reiner Claſſen/ iſt nachgehendts fernere Kundſchafft gelegt/ vnd er zu Brüſſel dreyfacher Verrätherey beſchuldiget worden/ werd ohne zweyffel ſeinen verdienten Lohn enpfangen.

Vneinigkeit zwiſchen Franckreich vnd Engellandt continirt.

WIe gefehrlich es ſich nun ein geraume Zeit zwiſchen beyden Kronen / Franckreich vnd Engellandt angelaſſen / vnd wie ſtarck die repreſſalien vnd Anhaltung der Schiff / pro vnd contra gangen/ iſt genugſam bewuſt. Dabey iſt es nun nicht blieben/ ſondern

ſondern man hat ſich beyder ſeits faſt zu offenbarem Krieg gerüſtet/wie dañ in dieſem Monat (bey nahe an allen Engliſchen Cüſten groſſe vnd ſchwere Arreſt auff alle groſſe vnd kleine Schiff / gethan worden / vnd man damahls Zeitung hatte / Monſieur de Soubiſe were mit 4000. Engliſchen bey Roſchelle ankommen / vnd habe der König in Engelland den Staden die Vrſachen zugeſchrieben / warumb er die Waffen gegen Franckreich müſte annehmen / ſie benebenſt ermahnt / ſich in die Frantzöſiſche Sachen nicht zu miſchen. Hierauff haben die Engliſchen abermahls 40. Frantzöſiſche Schiff weggeführt / andere ſeyn bey dem Hafen Conqueſt kommen / allda ſie 3. oder 4. Kauffmanns Schiff / von groſſer Werth vnd Importans / mit Gewalt weg geführt haben. Zu Roſchelle wurde der Sig. de Soubiſe, mit viel tauſent Engliſchen Soldaten erwartet / vmb deß Königs in Franckreich Vorhaben / gegen den Roſchellern / zu widerſtehen. Hergegen ſeindt zu Pariß alle Handlungen vnd Commercia mit Engelland / durch offentliche Königl. Patenta verbotten worden / man láſt auch kein einiges Schiff mehr auß dem Frantzöſiſchen Meerhafen außfahren. Wie nicht weniger die groſſe Zurüſtungen von Volck vnd Schiffen / ſich táglich in Engelland continuirt / worauff nun ſolches angeſehen / wirdt hernach folgen.

Verrichtung zu Schiff vnderſchiedlich.

ZV Liuorno ſeindt 12. Schiff von den Engliſch- vnd 6. von den Niderländiſchen Cuſten / mit ſtattlichen Wahren / auff anderthalb Million Golts werth / ankommen / auß ſelbigen Porto weren 6. wol muntirte Toſcaniſche Galleren / auff eine vnbekandte Impreſſa außgefahren.

Die Amſterdamer Kriegsſchiff haben wider ein Duinkircher in Seeland eingebracht / eins ans Landt gejagt / vnd ſollen die Engliſchen auch eines bekommen / vnd in Engelland gebracht haben. Auch iſt zu Rotterdam eine Floth von 16. Schiffen auß Engelandt/

landt / mit allerhand Gütern wider zu rück kommen / mit bericht / die Engliſche Schiff Armada 160. Segel ſtarck / werde den 20. diß nach dem Spaniſchen Cuſten außlauffen.

Zu Dünkirchen iſt ein Schiff auß Spanien ankommen / auff welchem 120. Mußquetierer / außgenommen das Schiffvolck / bringen mit ſich 16. Todten vnd 16. Verwundte / dann auff die Höchſte iſt es vnder 18. Engliſche Kriegsſchiff gerathen / hat mit denen lang gefochten / eins derſelben zu grund geſchoſſen / vnd alſo ſich saluirt / bald darnach hat es wider 8. Holländiſche Schiff begegnet / vnd mit denen geſtritten / doch glücklich durch kommen.

Von Dantzig würde geſchrieben / daß der Schwede mit 32. Kriegsſchiffen vnd 40. Pincken / ſo Prouiant zuführen / ſich ſehē laſſen / 7. Dantziger Schiff zertrent / darvon drey gefangen / die andern verfolgt / vñ eins biß nach Colberg in Haffen gejagt / begert von ſelbiger Statt / jhme daſſelbe herauß zu lieffern / 11. Schwediſche Schiff ligen vor Dantzig / vnd hatte ſelbe Statt vor dem Haupt noch nichts gerichtet.

Vber diß hatte der König von Engellandt 4. Kriegsſchiff auff die Elbe gelegt / vnd den Hamburgern verbotten / keine güter Nacher Franckreich vber zuführen.

Ein Amſterdamiſch Oſt Indianiſch Schiff hat mit ſich Anhaims bracht 15058. Säck Pfeffer / 220. Säckeln Muſcatblüt / 75072. Pfundt Muſcatnüß / 12450. Pfundt Baumwöllē Garn / 12412. Catti rauhe Chineſiſcher Seyden / 63005. Pfundt Salpeter / 163 Picol Kupffer / 1884. ſtück Chineſiſch Leinwath / dergleichen Schiff würden damals noch mehr auß Oſt vnnd Weſt Indien erwarttet.

Ableiben etlicher vornehmer Perſonen in dieſem Monat.

JN Schleſien iſt Herr Graff Schlick / Obriſter Leutenambt im Warmen Bad geſtorben. Wie auch zu Pariß die Madame de la Valette, deß Herrn Biſchoffen von Metz Schweſter / vnd

vnd eine Tochter deß letzt verſtorbenen Königs Henrici IV. im Kindbeth geſtorben.

IVNIVS 1627.

Fewersbrunſt vnderſchiedlicher Orthen.

VOn dem zu Wien ſchröcklichen Brandt iſt im vorhergehenden Monat Aprilis meldung beſchehen / Nach dieſem Vnglück haben Ihre Käyſ. Mayt. wie auch der Statt Rath / die Brandſtätt jnner vnd auſſer der Statt fleiſſig beſchreiben laſſen / befinden ſich in der Statt 130. auſſer der Statt vber der Schlagbrück 5. Häuſſer / wider 89. Häuſſer / ſo zu Verhütung deß weiter graſſirenden Fewers eingebrochen worden / ohne was für Perſonen aller vmbkommen. Deßgleichen iſt in Schleſien / im Glogawiſchen Fürſtenthumb / die Statt Grünberg / darin deß Obriſten Pechmans Regiment Reitterey gelegen / wie man ſagt / durch verwahrloſung eines Reitters gantz außgebronnen / vnd allein Kirchen vnd Schulen ſtehen blieben / hat vber 800. Thuchmacher darin gehabt. Vber diß / nach dem ſich der König von Dennemarck vor Hauelburg ſtarck verſchantzt / hat er der Statt mit Fewer ſchieſſen vnd werffen dermaſſen zugeſetzt / daß ſie in die Flam̃ kommen / vnd gantz vnd gar in grundt abgebrant iſt.

Verlauff zwiſchen den Weymariſchen vñ Friedländiſchẽ.

ZWiſchen dieſen Partheyen hat ſich in dieſem / wie auch vorigen Monat nichts ſonders denckwürdigs zugetragen / Auſſerhalb / daß die Weymariſchen / nach dem ſie Coſel / Grebitz / vnd andere örth einbekom̃en / nach der handt Teſchen / Sorau vnd Pleß / Nach dem ſie alle 3. örth vorhero gantz außgeplündert / wider verlaſſen / die fortificationes abgetragen / vnd vernichtigt / vnd die Beſatzung mit dem Raub / ſich nacher Troppaw vnd Coſel begeben /

ben / welche zwar die Friedländiſchen haben alſo laſſen handeln / weiln jhr General kranck / vnd das Volck in eyl nicht hat zu hauff mögen gebracht werden / Geſtalt dann ſelbiger noch jmmerdar Patenten auff Newe Werbungen außgetheilet / der Hoffnung / es mit dem Feindt bald zu Ende zu machen.

Dieſemnach haben die Weymariſchen den Paß vnd Stättlein Goldſtein eingenommen / welches ſich der Obriſt Merode wider zu bemächtigen vnderſtanden / aber nichts verrichten können / ſondern wider abziehen müſſen. Es iſt aber bald hierauff der General Hertzog zu Friedland zur Neuß ankommen / die Weymariſchen mit Gewalt anzugreiffen / vnd ohne zweiffel zu dempffen / wie in nachgehendem folgen wirdt.

Verrichtung der Käyſeriſchen vnd Däniſchen.

NAch obigen Verrichtungen / hat der König ſich gegen Hauelberg / den Käyſer. den Paß daſelbſten zu verwehren / ſtarck verſchantzet / vnd mit Fewer ſchieſſen vnd werffen ſich hefftig bemühet / auch durch ſolchen Effect die gantze Statt Hauelberg abgebränt / vor wenig Tagen vber das Waſſer geſetzt / in meynung die Käyſer. zu attacquiren / aber häßlich empfangen worden / alſo daß er viel Volck vnd Munition verlohren / 35. Gefangene / vnd 100. todte Cörper hinderlaſſen / vnd ob ſchon Hauelberg gantz verbränt / nichts deſto weniger manutenireten die Käyſer. noch ſtäts den Poſto / vnd haben ſich auff dem Kirchhoff verſchantzt. Anderwerts iſt der Obriſte Limbach mit etlichem Volck ins Stifft Minden gefallen / das Stättlein Lübbecke / vnd Flecken Rade vberfallen / beyde örther außgeplündert / ſolle viel Wägen mit Früchten in der Nienburg bracht haben. Vnd demnach der König in Dennemarck vor etlichen tagen in Perſon vor ſelbigen orth mit 4000. Mañ ankommen / vnd ſtarck beſchoſſen / den im Marckflecken gelegenen Käyſ. Capitäin / deß Geſchlechts von Brandenſtein / mit ſolcher Furi zugeſetzt / daß derſelbe den Flecken in Brand zu ſtecken / vnd ſich auffs Schloß / welches zwar mit Waſſergräben /

den/aber geringen Wählen verſehen/zu retiriren genottrengt wor-
den / darauff mit ſeiner bey ſich habender eintziger Compagnia,
ſich ſo tapffer gehalten / daß der König mit ſeinem Gewalt vor ſo
geringem Ort / nit allein nichts richten können / ſondern im mit-
telſt der in der nähe vmb Bleckede mit 500. Mañ gelegener Cra-
batiſcher Obriſter Daboltzky / ſich den Däniſchen præſentirt / in
denſelben mit groſſem Geſchrey geſetzt / vnd in ſolche Forcht ge-
bracht/daß ſie in disordre kom̃en/darüber der belägerte Capitäin
mit Stücken in dieſelbe ſpielen laſſen/vnd am verſchienen Sam̃s-
tag außgefallen / die Däniſchen von der Belägerung abgeſchla-
gen / vber 800. Mañ nidergehawen / vnd in die Elbe geſprenget /
darunter auch der König ſelbſten geweſen/doch nit ohne groſſe ge-
fahr errettet worden / die Käyſer. haben alles ſo im Läger geweſen/
ſampt 3. Stücken Geſchütz bekommen / dahero augenſcheinlich/
wie Gott Käy. May. vnd dero gerechten Sache beyſtehet/ſonſten
haben die Königiſchen bey dieſer Belägerung in Hertzog Chriſti-
ans Fürſtl. G. Lande gar übel gehauſet/2. Schlöſſer/neben vielen
Dörffern abgebrändt / vnd die Kirchen geplündert / Herr Graff
von Fürſtenberg iſt mit 6. halbe Carthaunen nacher Northeimb /
ſelbigen Orth mit Gewalt anzugreiffen/ auffgebrochen.

Verlauff zwiſchen den Polen vnd Schweden zur See.

WAs der Polniſche Feld Obriſte wider die Schwediſchen mit
einnehmung Putzge / Hammerſtein / vnd anderer örthen ver-
richtet/habẽ wir kurtz hiebevor anregung gethan/In mittels aber
ſeindt dieſe Parthejen auch zur See nit ſtill geſeſſen / ſondern es
daſelbſt auch mit einander verſucht / Geſtalt dañ bey Dantzig 4.
Schiff deß Königs in Polen mit einer Schueten / 3. ſtund mit 13.
Schwediſchen Orlogsſchiffen geſtritten/ die Polniſchen aber ha-
ben ſich durch die Schwediſchen geſchlagen / vnd jhnen zimblich
Abbruch gethan / alſo daß man gewiſſe Nachrichtung / daß der
Schwed deß andern Tags hernach bey 40. Mañ begraben laſſen/
darauff hat er den 1. dieſes vmb 1. vhr deß Nachts an die Dantziger

Schantzen geſetzt/iſt aber wider abgetrieben worden/ vnd ſeind jhme 2. Bott in grund geſchoſſen/ darauff bey 400. Mañ geweſen/ ſo mit geblieben/es ſeind auch von deß Guſtaui ſeiten 5. gefangen/ darunter ein Obriſter Leutenant/ Guſtauus iſt ſelbſten durch ein Bein/der Graff von Thurn aber in Bauch geſchoſſen/ingleichem iſt auch der Maior hart verwund worden. Nicht viel beſſer Glück hat der Deñemarcker gehabt/ welcher die Belägerung deß Hauſes Bleckede (welche 8. Tag gewehret/ vnd 162. Schüß auß groben Stücken darauff gethan worden) quitiren müſſen/ vnd were der König im Waſſer ertruncken/ ſo fern jhn nit ein Schiffmañ ſaluirt hette/vnd ſollen bey 2000. Däniſchen erſoffen ſeyn.

WaſſerGüß vnd Wunderzeichen.

JM Stato von Meyland haben ſich durch das ſtätige Regenwetter/die Flüß Po vnd Ticino alſo ergoſſen/ daß vmb Pauia vnd Tortona an Hew/ Früchten/ vnd Viehe viel hundert tauſent Cronen Schaden geſchehen. Vber diß ſeindt in Schleſien/ vnderſchiedliche groſſe Wetter hin vnd wider geweſen/ vnd iſt zur Neuß/ wie auch Grotkaw/ Löben vnd Schürgaſt recht blütiger Regen gefallen/welches von männiglich mit groſſer Verwunderung vnd betrübtem Hertzen geſehen worden.

Auch iſt bey der Neuß ein ſo erſchröcklich Wetter mit Hageln vnd Steinein geweſen/ dergleichen man langer zeit nit erfahren/die Steinlein ſollen in zimblicher Gröſſe/ vnd wunderlich gebildet vnd formirt geweſen ſeyn/ alſo daß man darinnen Figuren der Türckenköpff/ Sturmhauben vnd Creutz/ deßgleichen Zeichen der H. Hoſtien/ auch an etlichen orthen Blutstropffen geſehen hat. Gleicher geſtalt ſol in Bäyern auch ein groſſes Vngewitter ſich ereiget haben/daß dem Treyd wachs groſſen Schaden gethan hat.

Northeimb von den Tylliſchen erobert.

WAſſer geſtalt die Statt vnd Veſtung Northeimb vom Käyſeriſchē Volck belägert/iſt hiebeuor angezeigt wordn. Nach

dem

dem aber ſolch: den 25. Junij auff der Göttinger ſeyten/Morgens frü mit 6. halben Carthaunen an 2. orthen angefangen zu beſchieſſen / vnd biß gegen Abend vmb 5. Vhr zwey ſtarcke Rundeln am Wall nider geſchoſſen worden / alſo daß man eine genugſame Preſſe zum Anlauff gehabt / dieweil dañ zuuor alles Volck zum Sturm in den Lauffgräben fertig gelegen/iſt man ein halbe ſtund nach dem die Preſſe geſchoſſen/vnd eine Loſung auff die Batteria mit einem rothen Fähnlein geben worden/zum Sturm angelauffen / welcher in die 2. Stund gewehret / dieweil man aber nit mehr als an einem Orth geſtürmet / hat ſich alles Volck der Statt am ſelben orth auff die Wehr begeben / vnd durch Hülffe der Reitter/ſo in der Statt gelegen/den Sturm abgeſchlagen/vnd ſeyndt von den Vnſerigen etlich hundert geblieben / wie auch 2. Capitäin/ etliche Leutenämpt vnd Fenderich / 10. Capitäin / vnd andere mehr verwundt worden / den 26. diß hat man die Todte begraben / den 27. iſt der Accord troffen / darauff die in der Statt gelegene Reitter vñ Soldaten gegen Abend außgezogen/ vnd nacher Wolffenbüttel conuoirt / vnd iſt die Statt mit 600. Mañ Käyſerl. Volck beſetzt worden/den 28. hat Herr Graff von Fürſtenberg das Fußvolck ſo in der Statt geworben/ alles in Dienſt genommen.

Verrichtungen zur See.

ES haben auch vmb die Zeit / die Feindſeligkeiten zwiſchen Engelland vnd Franckreich ſtarck continuirt / Geſtalt dann acht Frantzöſiſche Schiff/etlichen Engliſchen Kriegsſchiffen/ ſo nach West Indien ſeglen wöllen / begegnet / welche ſtarck mit einander gefochten/das 4. Frantzöſ. vnd 2. Engliſche zu grund gangen / der Engliſche Admiral durch einen Arm geſchoſſen/vnd die vbrige 4. Frantzöſiſche Schiff den Engliſchen ergeben müſſen. Auch haben eben dieſe Engliſche Schiff / ſo mit den Frantzöſiſchen Schiffen gefochten/auch ein gute Anzahl Hamburger Schiff auff dem Meer ertapt/vnd mit ſich nach Engellandt geführt/ wöllen durchauß kein Commercien auff Spanien geſtatten.

Zu Palermo in Sicilien / haben 2. armirte Feluochen / ein Meerräuber Bregantino in ſelbigen Meer vberwältiget / 20. Türcken zu Sclauen gemacht / vnd 20000. Cecchini zur Beut bekommen. Zu S. Eufemia in Calabria haben 11. Galeren vnd 2. Bregatini von Biſerta jhr Volck auffs Landt geſetzt / welche der Orthen groſſen ſchaden gethan / vnd viel Menſchen weg geführt / als aber die Reitterey von ſelbigem Königreich darzu kommen / haben ſie 30. Türcken erlegt / viel gefangen / vnd die übrigen ſich mit der Flucht ſaluirt / derhalben ſelbiger Vice Re Anordnung gethan / viel Galleren zu armiren / vmb gegen denen võ Biſerta außzuſenden / hat benebenſt befohlen / daß die Compagnien del Battaglione ſich nach den Meerporten erhaben / vnd allen Einfall verhindern ſollen.

Die Holländiſche Armada hat zwar einen Anſchlag auff den Porto di Bravo in Jndien gehabt / iſt aber mit Verluſt abgeſchlagen worden / wie auch von dem Porto della Vana.

IVLIVS 1627.

Friedländiſchen Armada proſperiren gegen die Weymariſchen in Schleſien.

WAs maſſen das Stättlein Liſchwitz / vor dieſem durch die Weymariſchen eingenommen / iſt an ſeinem Ort meldung beſchehen. Dieſes nun wider zu erobern / iſt der General Obriſte Feldhauptmañ vor ſolches mit einer zimlichen Macht gerücket / vnd weil ſie ſich auff gethane gütliche erinnerung nit ergeben wöllen / hat man ſolches ſtarck zu beſchieſen angefangen. Als es nun an dem / daß man den Sturm antretten ſollen / haben ſich die Belägerten mit Accord / vnd gewiſſen conditionen ergeben. Eben alſo iſt es auch mit Jägerndorff zugangen / doch ſeind etlich 100 Mañ vor beyden orthen vmbkõmen / vnd vberauß viel beſchädigt worden. Die Beſatzung in Liſchwitz vnd Jägerndorff hat ſich mehrer theils vnder die Käyſ. Armada

beſtellen laſſen / die andern ſeindt mit jhren Seitenwehren / Sack vnd Pack abgezogen / aber zuuor geſchworen / in 6. Monaten wider den Käyſer nicht zu dienen.

Nach Eroberung dieſer beyden örth / wie auch Frewdenthal / Eulenberg vnd Sterneberg / iſt es an Koſel gangen / dauon diß der Verlauff iſt. Den 6. Iulij iſt Jhrer Mayt. Armada bey Koſel ankömen / allda 3. Regiment zu Fuß / vnd 4600. Roß vom Feinde quartirt geweſen / welche ſich niemals von der Statt begeben wollen / darauff deß Obriſten Hebrons Tragoner / den Feind als bald von einer Schantzen / ſo er allda bey einem Damm gehabt / abgetrieben haben / folgenden Tags hat Herꝛ General die Poſten recognoſcirt, vnd den Torquato Conte mit theils Volck / auch den groſſen Stücken allda gelaſſen / welcher deß Feinds Cauallcria, ſo dem Herꝛn Generaln entgegen gezogen / zimlich ſchaden zugefügt / den 8. darauff frü Morgends / hat Herꝛ General mit dem überigen theil deß Volcks / auff der Lincken ſeiten der Statt / zwiſchen der Oder vnd der Teicht jhnen vorgebogen / mit vorauſſchickung deß Preuneriſchen Regiments / deß Feindts Fußvolck vnd Reitterey angegriffen / welche wie woln ſie ſich anfangs ſtarck widerſetzt / ſo haben ſie doch endlich die Flucht gegen verlaſſung einer Schantzen / darbey viel geblieben vnd beſchädiget worden / genommen / in welchen Poſto Herꝛ General ſich gelegt vnd befeſtiget / vnd in der Nacht in deß Feindts Läger viel Zettlein an Stein binden vnd werffen laſſen / darinnen er denen ſo abziehen wöllen / freyen Paß verſprochen / eben in gedachter Nacht / iſt der Obriſte Rubna vnd Baudiſin mit 4000. Reittern mit verordnung abgezogen / dann jhr eygenes Fußvolck die Pagagien außgeplündert / vnd haben in Koſel den Carpezan mit 3. Regiment zu Fuß / vnd einem zu Pferd gelaſſen. Den 9. hat der General Graff Schlicken mit theils volck vnd groben ſtücken / deß Feinds Quartier vñ Schantzen auff der rechten ſeiten der Statt anzugreiffen abgeordnet / darauff ein ſtarcker Scharmützel bey drey Stundt lang erfolgt / entzwiſchen

Herꝛ Leo Grappeti die ſtattliche Damæ herauß zu holen com̃andirt worden/ſo jhme Carpezan ſolte anzeigen/da er ſich länger widerſetzen/ vnd allda verharꝛen würde/ weiter kein gütliche Handlung ſtatt finden könte/deß wegen er als bald einen Trommelſchläger zum General abgeordnet/ vnd mit jhme zu accordiren begehret/ auch weil Herꝛ Leo in der Statt verblieben/ ſich ſelbſten deß wegen zum Herꝛn General herauß begeben/ darauff der Accord folgender geſtalt getroffen/ vnd beyder ſeits vnderſchrieben worden/das nemblich er Carpezan mit hinderlaſſung der Fahnen vnd Waffen abziehen wolte/ auch geſchwohren/ innerhalb 6. Monat wider Käyſ. Mayt. nicht zudienen/ auff welches jhme Herꝛ General freyen Paß verwilliget/ der meiſte theil der Soldateſca hat ſich vnder Jhre Mayt. Regimenter vnderhalten laſſen/ außgenommen etliche/ ſo auß Hollſtein vnd Dennemarck bürtig/ welche mit ſampt jhren Befelchshabern ſich widerumb nach Hauß begeben/ darneben vermeldet/ daß jhre Reitterey den Weg nach Teſchen/folgends in Vngern genommen.

Als die Weymariſche Reitterey den Verluſt dieſer örth/ wie auch deß meiſten theils Fußvolcks vernommen/ vnd daß ſich der Obriſte Carpezan mit 3000. Manßfeldiſcher Soldaten zur Käyſeriſchen Armada begeben/ haben ſie jhre Poſten verlaſſen/ vnd ſich nacher der Gabelunka retirirt/ welches ein feſter Paß nacher Vngern iſt/denen aber die Käyſeriſchen/inſonderheit der Obriſte Pechmañ ſtarck nachgeſetzt. Hierauff iſt Herꝛ General vor Troppaw gezogen/ auch ſelbige Statt alſo belägert/ daß nichts weder auß noch eyn kom̃en können/ die darinnen vom Feind liegende Soldateſca/ hat zwar neben der Bürgerſchafft ſich tapffer gewehrt/ weil ſie aber nit allein an Kraut vnd Loth/ ſondern auch an Waſſer/ dann jhnen ſolches abgegraben worden/ Noth vnd Mangel/ fürnemblich weil jhnen mit groben Stücken ſehr ſtarck zugeſetzt worden/ Als haben ſie accordirt/ vnd ſeindt die belägerten Soldaten mit Sack vnd Pack abgezogen/ wiewol nun dieſelbe theil

weges auff der Farth geweſen/ſich anders wohin zubegehen/ſeind ſie doch widerumb zurück kommen/ vnd vnder der Friedländiſchen Armee ſich beſtellen laſſen. Iſt alſo nun gantz Schleſien zu Ruhe vnd Fried gebracht.

Ein Bawren Hochzeit bekompt ſeltzame Gäſte.

ES haben die Härtziſche Bawren vor dieſem ſich in deß Königs von Dennemarck Schutz begeben / vnd der Tylliſchen Armada / wo ſie gekönt / Abbruch gethan / iſt jhrer aber auch durch die Soldaten gar wenig verſchonet worden. Derſelbigen Obriſter hat in einem Dorff/von Halberſtatt nur ein viertheil Meil wegs/ Hochzeit gehalten / darbey ſich viel andere Bawren vnd Wiltſchützen befunden / daß wol bey 300. Perſonen im ſelbigen Dorff zur Hochzeit geweſen / ſolches aber iſt dem Obriſten Becker alſo bald verkundſchafft worden / der ob er ſolches zwar gewůſt / ſelbigen gantzen Tag vber die Bawren luſtig ſeyn laſſen / da aber der Abendt herbey kommen / iſt er mit ſeinem Volck auffgebrochen / auff das Dorff zugezogen/ vnd daſſelbe vmbringet/ daß niemand dauon entwiſchen köñen/ von ſeim volck aber erſtlich 5. Reiter hinein geſchickt/die ſich vor Königs Volck außgeben/vnd die Bawren gefragt/was ſie da machten/die Bawren aber die nicht anders gemeynet/ haben die Reiter mit ſich hinein genommen / vnd jhnen alle Ehr erzeigt / nicht hoffende / daß ein Betrug darhinder ſeye / vnder deſſen / weiln gemelte Reitter ſo lang auſſen bleiben / ſchickt der Obriſt noch einen hernach/vmb ſich zu erkündigen/wie es mit den hinein geſanden Reittern/vnd der Bawren Wolleben ſtůnde / der dann eylend zurück kommen / vnd ſeinen Obriſten alles berichtet / darauff die Reitterey in das Dorff hinein geſetzt / Lermen gemacht/ vnd die wol bezechten Bawren vberfallen/in 27. Perſonen gefangen / darunder der Bräutigam/ Braut vnd Spielleut / den übrigen haben ſie Quartier geben / die Bawren aber ſolches nicht annehmen wöllen/ ſondern alſo bald das Dorff (ſo in 40. Häuſer

gehabt) angeſteckt / vnd theils in aller Furi ſelbſten hirein gelauffen / die andern ſeindt mehren theils entlauffen vnd erſchlagen worden.

Man hat auch damahls Zeitung gehabt / daß demnach der Graff von Anhalt für die Stoltzenaw gerückt / ſelbigen Orth ſtarck beſchieſſen laſſen / hetten die Belägerten den 22. hernach accordirt / weren Montags abgezogen / vnd vneracht ſie lieber nach der Achmer Schantzen gewolt / doch nach der Nienburg / ſo etwas näherer gelegen / conuoiret worden / ſeye alſo ſelbiges Hauß mit einer Compagnien Anholtiſchen Regiments beſetzt / vnd die Armee weiter für Nienburg gerückt.

Verrichtung zur See in dieſem Monat.

DIe Galleren von Biſerta haben in der Gegent von Romana bey S. Lorenzo Caſale nechſt bey Netuno 300. Türcken ans Land geſetzt/vnd Caſale geplündert /derwegen der Cauallier Ginetti nach Fano/ Feliciano aber nach Ferracina/ vnd andere Officier in andern örthen verreiſt/ die Meerporten zu verwahren / ſonſten haben die Toſcaniſche Galleren 4. Galleren von der Guardia von Rodis gefangen bekommen. Hingegen ſeindt 7. wol armirte Galleren von ſelbiger Squadra / gegen der Galleren von Biſerta außgefahren / nehmen jhren Lauff nach Meſſina / vmb ſich mit denen von Sicilia vnd Florentz zu coniungiren / vnd alſo mit zweyen Squadren in Leuante vnd Ponente die Meerräuber anzugreiffen/ welche kurtz zuuorn ein Genueſiſch Schiff / ſo nach Neapoli fahren wöllen / mit etlichen Perſonen gefangen.

Denckwürdig iſt zu achten / daß 6. Florentiniſche Galleren biß nach Tertinelli/ nahend Conſtantinopel kommen / allda eine Carauano in 800000. Cronen werth / von etlichen Türckiſchen Vaſellen/ ſo dahin gewolt / genommen / vnd damit dauon gefahren/denen 14. Türckiſche Galleren nachgeeylet / etlichen Raub wider abgenommen / mit dem übrigen ſeindt ſie nach Liuorno kommen.

Welches

Welcher Impreſſa/ob ſie wol reſolut/gibt doch nichts beuor/daß der Admiral Peter Heinrichs/ alias Pijt Hein mit 15. Schiffen/ in die Baya todos los Sanctos eingeloffen/33. Spaniſche Schiff/ meiſt mit Zucker geladen/ vberwältiget/ 26. genommen/ vnd die übrigen verſenckt/vnd ſeye nacher nach Franckreich gefahren/ die Particulariteten lauten alſo: Ermelter Admiral hat mit ſeiner Armada in die Baya geſetzt/ 2. Brandſchiff mit gutem Wind vnder ſie lauffen laſſen/ dieſelbe dardurch in Vnordnung gebracht/ darauff tapffer in dieſelbe geſetzt/ daß deren etliche in grundt geſchoſſen/theils verbrånt/vnd gefangen worden/ auff welchen allein in 5800. Kiſten Zucker ſeyn/der Stadiſchen Schiff ſeyn auch 2. geblieben/ vnd ſeind 6. Schiff ſo der Admiral mit der Beut hieher ſendt/ zu Pleymuyen in Engelland ankommen/ der Admiral hette 200. Schwartzen/ vnd 180. Mann Bootsvolck von den Hamburger Schiffen/ welche in die Baya mit Zucker beladen gelegen/genommen/ dieſelbe neben mehr ander Bootsvolck/ ſo auff den eroberten Spaniſchen Schiffen gelegen/ ſeine andere Schiff neben vier Galleren/ darmit beſetzt/ vnd alſo nach Fernabucco geſeglet.

Folgends iſt die eroberte Beute in ſaluum kommen/ da nun 3. Schiff zu Amſterdam/ vnd 1. in Seelandt angelangt/ deren Ladung mehren theils Zucker vnd Tabac geweſt/ vnd auff 12. Tonnen Goits geſchetzt worden. In der Schlacht haben die Holländer nicht vber 60. Mann verlohren/ vnangeſehen die Spaniſchen auß der Statt S. Saluador vnd beyliegenden Caſtelen auß 70. Stück Geſchütz auff ſie Fewer geben.

AVGVSTVS 1627.

Käyſeriſche kommen vber die Hauel / vnd bemächtigen ſich deß Thumbs zu Hauelburg.

DEmnach von den Käyſeriſchen im Feldläger vor Hauelburg / nicht fern von der Ratenaw / ein Orth vnd Gelegenheit erſehen worden / da man am füglichſten vber die Hauel kommen möchte / hat General Hertzog zu Lünenburg etliche kleine Schiff / die man an einandern hencken / vnd mit Thielen als bald vber legen kan / zurichten vnd verfertigen laſſen / etlich hundert Mann commandirt / vnd ſich mit etlichen vornehmen Obriſten vnd Kriegsräthen perſönlich dahin begeben / als aber jhre Ankunfft durch einen Fiſcher als bald verrathen worden / vnd der Feind den Werder oder Awe / ſo daſelbſt in der Hauel liegt / gleichwol in acht genommen / darauff ſich die Käyſeriſchen ſonſt wolten begeben / haben jhre Fürſtl. Gn. doch fort gefahren / vnd mit denen auff dem Werder ſo ſtarck ſcharmützieren laſſen / biß ſie in die Flucht gebracht worden / vnd ſich jenſeyt der Hauel begeben / als dann vnſere Mußkettierer auff den Werder kommen / vnder deſſen ſeindt drey Leibſchützen hinüber geſchwummen / vnd etliche kleine Nachen herüber geholt / in welchen theils Mußkettierer hinüber geſetzt / vnd den Feindt vollents in die Flucht bracht haben / biß in die Schantzen / ſo ſie nicht weit von dannen hatten / nach dem haben ſich Jhre Fürſtl. Gn. als baldt in einem kleinen Nachen hinüber ſetzen / vnd das Pferdt hindan ſchwimmen laſſen / vnd als ſie die Gelegenheit wol recognoſcirt / haben dieſelbe als baldt an dem bequembſten Orth eine Schantzen auffwerffen laſſen / vnd 1200. Mañ darein gelegt.

Vnd nach dem den 13. dieſes Monats / die darzu gemachte vnd bequeme Brücken / daß man eylendts damit vber die Hauel kommen köndte / in bereitſchafft fertig ſtünde / vnd Hertzog Georg die

gantze

gantze Armada zu Roß vnd Fuß in Bataglia zu bringen/verordnet hatte / daß nach Mitternacht gegen Tag Sturmb ſolte gegen dem Feindt auff den Thumb/ vnd jenſeyt der Hauel angelauffen werden / hat der Feindt denſelbigen verlaſſen / vnd iſt biß gegen Mitternach in aller ſtill / gantz vnuermerckt von allen Poſten abgewichen/vnd gäntzlich daruon gezogē/ alſo daß die Käyſeriſchen niemandts mehr von jhnen drüben funden haben / als zween ſo friſch auffgehenckt waren / vnd iſt Sambſtags Morgends der Thumb mit zwo Compagnien vom Coloretiſchen Regiment beſetzt worden.

Das ander Volck aber iſt ſelbigen vnd folgenden Soñtag auß dem Läger aller auffgebrochen / vnd die gantze Armada zu Roß vnd Fuß dem Feindt nach marchirt.

Es hatten ſich die Königiſchen vber alle maſſen wol daſelbſt verſchantzt gehabt / vnd alle Lauffgräben ſo tieff gemacht / daß man keinen Mann darinnen ſehen können.

Weitere Verrichtung der Tylliſchen vnd Däniſchen Armada.

DJeweil der Elbeſtrom dieſe Partheyen ein zeitlang geſcheiden/ Als iſt den 7. diß Herr General Tylli bey Bleckede vber die Elb geſchifft / welches durch die Reitter / ſo ſelbigen Orths die Wacht gehalten / verſehen worden / eine Schiffbrücken geſchlagen / deſſelben Abendt zwiſchen 9. vnd 10. Vhrn/ mit ſtürmender Hand deß Königs in Dennemarck Schantzen bey Böutzenburg/ jenſeyts der Brück vber die Elb angefallen / vnd wie wol ſich die Königiſchen Anfangs tapffer widerſetzt/ doch endlich vier Stück Geſchütz auß der Schantzen genommen / vnd in die Elb geworffen / ein Stück ſo in Böutzenburg geweſen / geſprengt / vnd viel Tonnen Pulffer in brand geſteckt / daß ein Theil der Kirchen in Böutzenburg mit auffgeflogē / die Brück allda abgeworffen / der Capitäin Luls vñ Fendrich die Schantzē verlaſſen vñ außgeriſſen/

welche beyde ſelbigen Tags wider bekommen/vnd gleich in Stieffeln vnd Sporn auffgehenckt worden. Folgenden Tags iſt das Königiſch Fußvolck/ als jhr Leibquardi fünff Fähnlein Schotten / etliche von dem entlauffenen Capitain Luls / der alte Graff von Thurn mit zwantzig Cornet / nebenſt dem Herꝛn Reingraffen vnd Obriſten Kalenberg/mit allem bey ſich habendem Volck von Böutzenburg abgezogen / die Statt vnd Schloß verlaſſen/ vnd die Nacht vor vnd vmb Lawenburg gehalten / nach Mittag iſt Herꝛ Graff Tylli daſelbſt eingezogen / vnd noch viel Munition dariñ gefunden / dritten Tags iſt Herꝛ Graff von Thurn auffgebrochen/ vnd das Hauß vnd Statt Lawenburg verlaſſen/ vnd den Herꝛn Generaln Graff von Tylli einziehen laſſen.

Hierauff hat Herꝛ General Tylli die Schantz bey deß Königs Schiffbrücken/ Goldtuber genandt / nechſt vnder Böutzenburg gelegen/ebenmäſſig eingenommen/dann als ſie eine Schiffbrücken bey Bleckede legen / da zwiſchen aber gleich Fußvolck in Schiffen vberſetzen / vnd ſich diſſeits der Elbe zur bewahrung berührter Schiffbrücken verſchantzen / hat der Feindt ſeine Schiffbrücken abwerffen laſſen / das Pulffer in ſeiner Schantzen angezündet / vnd ſich mit den Schiffen vberſetzendt daruon gemacht/ vnſere Cavalleria hat in mittelſt vber vnſere verfertige Schiffbrücken geſetzet / etliche vom Feindt nidergehawt / auch theils gefangen genommen / vnd haben alſo Jhre Excell. beyde dieſe Plätze / Böutzenburg vnd Lawenburg gleichfals eingenommen / deß Feindts Schiff alle bekommen / deren er 24. ſampt vier Stück Geſchütz in ſeinen Schantzen gehabt / Jngleichem haben ſie das ſehr ſtarck vnd feſte Schloß Newhauß / vier Meil von hier gelegen/ins Hertzogthumb Meckelburg gehend/ (ſonſt aber ins Hertzogthumb Lawenburg gehörig) darinnen auch Däniſche Beſatzung gelegen/eingenommen / vnd aller Orten ein anſehenlichen Vorꝛath vnd Munition/Waffen vnd Stücken gefunden / ſich auch zwiſchen Hamburg vnd Lübeck / ſechs Meil von Hamburg/

vnd

vnd zwo von Lübeck gelegt. Ferner hat der Junge König die Schantzen zwiſchen Hamburg vnd Lübeck / eylff Meil von hier verlaſſen / vnd ſich reterirt.

Obriſter Baudis geſchlagen / vnd den Reſt der Weymariſchen Reitter zertrent.

WElcher geſtalt nach Eroberung aller Stätte / ſo die Weymariſchen in Schleſien eingenommen hatten / ein gut theil Reiterey ſich nacher der Gabelunka reterirt / iſt droben vermelt. Anderwertlich aber iſt der Obriſte Baudis in 5. tauſent ſtarck auff Schwerin in Polen vber die Warthe kommen / von dar auff Soñtag vber die Nette ſich begeben wöllen / weiln aber der Obriſte Kracht daſelbſt die Päß verlegt / haben ſie zurück auff Lehmen ſich begeben / daſelbſt das Stättlein vnd Schloß geplündert / 5. Stück klein vnd groß mit genommen / damit ſie in die Marck zu Regentin vnd Lehmersdorff kommen / ſelbigen Orth / wie auch Schwackerwald / ſo vnder dem Ampt Marienwald gelegen / angezündet / In mittelſt iſt Herr Obriſter Pechmañ mit in 7000. Mann zu Landſperg vberkommen / jhme biß gen Krentzin vnd Friedenburg nachgeſetzt / daſelbſt ſie einander angegriffen / vnd ſo ſtarck auff einander geſetzt / daß die Käyſ. ſich etwas retiriren müſſen / vnder deſſen kommen in 700. Crabaten / die entführete Stück wider zu holen / welche viel Volcks bey denſelben nidergehawt / vnd ſolche nicht allein wider geholet / ſondern auch deß Baudis Volck gantz zertrennen helffen / daß ein Theil hie / das ander dort außgeriſſen / weil die Bawern auch ſehr vber ſie erbittert geweſen / haben ſie ſelbige allenthalben nider ſchieſen vnd ſchlagen helffen / der Obriſte ſolle ſelbſt zehend dauon kommen ſeyn / denen aber die Bawern ſtarck nachgeſetzt. Folgenden Tags ſeindt deren viel gar math vnd müthe vor die Statt kommen / als aber die Statt verſperret / haben ſie einen gantzen Tag / weil ſie als bald nicht weiter fliehen / vnd Päſſe finden können / liegen müſſen bleiben / vnd

allda

allda viel köſtliche Sachen vmb ein gar gering Gelt verkaufft/ Nun haben ſie ſich alle verlauffen. Der Obriſte Pechmañ iſt im erſten Treffen ſtracks geſchoſſen/ vnd nach klein Berlingen in der Kutſchen geführet worden/ da er vnder wegs geſtorben.

Von dieſer Reitterey haben ſich zehen Compagnien in einen Wald ſaluirt/ ſo Quartier erlangt/ vnd ſich vnder die Käyſ: Regimenter vnderſtellen laſſen. Obriſter Zbubna vnd Lumpenburg gefangen/ der Gefangene von Donaw wider frey/ Obriſter Mörder erſchoſſen worden.

Vnd weiln alſo kein Feind mehr zu mahl in Schleſien/ Als hat Herr General Friedland ſich mit der Käyſeriſchen Armada erhaben/ vnd nachfolgende Regimenter mit ſich genommen.

Zu Fuß/ Erſtlich Jhrer Fürſtl. Gn. Regiment 3000. 2. Deß Collalto 2500. 3. Schlickiſch 2000. 4. Tieffenbachiſch 2000. 5. Preuneriſch 2000. 6. New Sächſiſch 3000. 7. AltSächſiſch 1000. 8. Walloner 1500. 9. Naſſawiſch 1000. Summa zu Fuß 18000.

Erſtlich Obriſter Wittenhorſt 1000. 2. Obriſter Ferrari 800. 3. Görtzenich 600. 4. Schaffenberg 600. 5. Pechman 1000. 6. NewSächſiſch 1700. 7. Merode 1200 8. Hebron 400. Summa Küraſſier 7300.

Erſtlich deß Obriſten Hebron 1000. 2. Merode 1400. 3. Jcolan 600. 4. Wallachen 500. 5. Deß Obriſten Pechmans Tragoner 100. 6. Deß Obriſten Hebrons Tragoner 1000. Summa Archibuſier 5500.

Verzeichnuß der Regimenter ſo in Schleſien verbleiben/ nach dem Jhrer Käyſ. Mayt. General mit der Käyſ: Armada nach NiderSachſen auffgebrochen/ den 3. diß

Erſtlich Liechtenſteins Regiment 3000. 2. Deß von Dona 3000. 3. Palants 3000. 4. Torquato Conti 3000. 5. Pechman 3000. 6. Foresbach 3000. Summa an Fußvolck 18000. Mañ.

Erſtlich

Erſtlich Don Balthaſars 10. Compagnien/halb Küraſſer/ halb Tragoner 1000. 2. Auandagno Curaſſier 300. 3. Strozzi Curaſſier 500. 4. Coronini Archibuſier 500. 5. Magni Archibuſier 500. 6. Iſolan Archibuſier 400. 7. Compagnie Franche Archibuſier 300. 8. Dragoner 1000. Summarum zu Roß vnd Fuß 22500.

Nach erlangten beydē Victorien von Weymariſchen in Schleſien vñ der Marck/ ſeind Irer Käy. May. zu Wien vber Burgplatz 56. Fahnen/ deren theils new/ theils aber alt/ etliche mit deß Däniſchen Wapen / etliche oben an der Stangen mit einem rothen ✠/ etliche weiß/ etliche mit Fewerflammen / in einer war ein Elephant/ vnd darauff sitzender Mañ / in einer die Fortuna mit zweyen Würffeln / ſo Cincquatuor oben zeigten / vnd andern ſeltzamen Sachen gemahlet / darunder auch deß Manßfelders Leibfahne ſeyn ſolle / neben 13. Cornet præſentirt worden / ſo alle auff dem Burgplatz geſchwungen / vnd 4. im Glied getragen / es iſt ſchön zu ſehen geweſen / vnd für einen herrlichen Triumph zu halten/ ſeindt den Weymariſchen in der Schleſien abgenommen / vnd hat man ermelte Fahnen / für deß hie anweſenden Türckiſchen Tſchauſſen Gemach getragen / vmb ſich daran zu ſpieglen.

Vber diß hat der Herr von Queſtenberg die Cornet / ſo der Obriſte Pechman den Weymariſchen Reittern bey Franckfurt an der Oder abgenommen / mit ſich bracht / auff welchen Cornetten vnderſchiedliche Gemähl/ Sprüch vnd Impreſſen ſich befunden/ vnder andern iſt gemahlet ein Bäpſtliche dreyfachtige Cron/ welche auff der Erden ligt/ vnd dieſelbige etliche Cardinäl/ Geiſtlichen vnd Mönchen / von vnderſchiedlichen örthen / durch vielfältige Ketten ziehen/ vnd von der Erden auffheben wöllen / oben ſtehet geſchrieben/ Soli Deo gloria, & Friderico Regi Bohemię victoria, In einer andern iſt geſchrieben / Fratres iuuate contra cōſcientiam, Auff der andern Seiten iſt gemahlet Marcus Curtius vnd Scæuola, welcher ſich die Händ verbrennen läſt / auff einer

ner andern iſt geſchriben / Bona cauſa premitur, non opprimitur, Tandem triumphat, Auff einer andern die Wort / Noli me tangere, bona cauſa triumphat, etliche Cornet ſeindt gar ſchön mit Gold / Silber vnd Seyden geſtickt geweſen.

Schröcklicher Erdbeben vnd Vngewitter.

IN Italia iſt zu Anfang dieſes Monats / in der Landtſchafft Apulia ein erſchröcklich Erdbeben geweſen / welches vier Stund lang gewehret / vnd 7. Stätt gäntzlich ruinirt vnd verderbt / nemblich S. Paulo / Serra Capriola / Torremaeore / S. Seuerino / Caſal Maiore / Porcina / vnd noch ein andere Statt / vnd ſeindt in die 12000. Menſchen / vnd vnder denſelben Menſ. Ventura Biſchoff von S. Seuerino / darinnen todt blieben / etliche Stätt ſeind dermaſſen ruinirt / daß man kaum erkänt daß Häuſer darinnen geſtanden haben / es iſt auch ein Lago oder See 16. Meilen im Vmbkreiß groß / dardurch verdrucknet / wegen eines tieffen Schlunds / ſo ſich darinnen eröffnet / vnd der Fluß oder Waſſer Tortore / ſo in der Nähe fleuſt / iſt etlich Stundt ohne Waſſer geſtanden / vnd hernach mit ſolcher menge Waſſers wider kommen / daß er viel örther verſchwemmt hat / vnd an einem Ort Foggia genant / hat ſich der Erdbeben dermaſſen erhöcht / daß gegen Troia zu ein groſſer Berg darauß worden / man hat auch in der Lufft ein erſchröcklich Geſchrey gehört.

In Vngern hat es an dem Tag Laurentzi / ein erſchröcklich Wetter / mit Hagel vnd Plitzen vmb Oedenburg / S. Georgen / Pöſing / Preßburg / vnd angelegenen örthen mehr gehabt / daß den Wein faſt alle verderbt vnd zuſchlagen.

Engliſchen glückliche Verrichtung in Franckreich.

WElcher geſtalt zwiſchen den Engliſchen vnd Frantzoſen ſchon ein geraume Zeit ſchädliche Mißverſtändt ſich erhalten / daß es auch darüber zun Waffen kommen / iſt vor dieſem meldung beſchehen / wie auch / daß ſie ſich der Inſeln Re vnd Oleron bemäch-

tigt. Hierůber vnd nach dieſem Proſperiren / nach dem ſie die Hauptſchantz in Eylandt Sanct Martin / mit Gewalt erobert / vnd vornehme Frantzöſiſche vom Adel / neben anderm Volck geblieben / in der Schantz vff 20. Metalen Stück bekommen / neben anderer Munition dieſelbe ſtarck beſetzt / vnd ferner vber jhn Zantoigne an das feſte Landt geſetzt / alldar die Stätte Sable / Dotan vnd Blanche mit Accord eingenom̃en / auch im Refier von Bordeaux die 60. Schiff / ſo man vermeynt vor Roſchelle zu bringen / weg genommen / vnd dieſelbe Farth / nebenſt mehr anderen Haffen / mit jhren Kriegsſchiff beſetzt / vermeynen nach Bernagie / allda deß Königs beſte Einkommen ſeyn / zu kommen / vnd dieweil ein ſolche Vermeſſenheit groſſe vnd weitläufftige Außſehen auff dem Rücken trägt / als hat man ſich der Engliſchen Vnderſangenheit nicht genugſamb verwundern / vnd nicht anders gedencken können / als daß dieſelben groſſe intelligentz im Land haben.

Sonſten iſt der Duc de Guiſe zum General per Mare in Franckreich ernennet worden.

Groll von den Stadiſchen belägert / vnnd mit Accord einbekommen.

NAch dem die Staden von aller orthen jhr Kriegsvolck / auch auß etlichen Guarniſonen genommen / zuſam̃ geführt / vnd niemandt gewüſt / wohin es angeſehen / iſt es zu letzt an die Statt Groll gangen / Dann nach dem Printz Heinrich mit ſeinem Läger von Emmerich auffgebrochen / vnd nacher Weſel zu marchiret / hat er ſich auff die alte Plätze bey Ringelberg gelägert / iſt vngefehr 25000. Mañ zu Roß vnd Fuß ſtarck / vmb Graff Heinrichen das Haupt zu bieten / mitler weil iſt Graff Ernſt mit 12000. Mañ zu Fuß / vnd allerhand Admonition die Yſel hinab gefahren / auff Soñtag Abendts vor die Statt Groll kommen / ſelbige berennt vnd belägert / dafür auch 2. Battereyen auffwerffen / vnd die Statt anfangs mit 9. Carthaunen beſchieſen laſſen. Dagegen haben

ben die Belägerten widerumb ſtarck hinauß geſchoſſen / dadurch viel von den Stadiſchen gequetſchet/auch etliche Außfäll gethan/ da es beyder ſeits hart abgangē/ Inſonders haben die in der Statt auff Jacobi dermaſſen auß der Statt geſchoſſen/ daß auff Jacobs Tag allein in Graff Wilhelms Quartier 75. Kugeln ſeindt gefunden worden. Die Holländer haben mit Verfertigung der Schantzen/vnd Lauffgräben ſich tapffer gebraucht/ vnd dieſelben doppel verfertigt/wie es die Spaniſchen vor Breda gemacht/ vnd der Statt ſo nahe kommen / daß ſie biß an die Stattgräben approchirt / vnd alle ding zum Sturm fertig gemacht haben / vnd hat Graff Henrich vom Berg / mit dem Entſatz nicht beykommen mögen / wie wol er nur ein Stundt von deß Printzen Läger gelegen. Endtlich vnd nach dem die Stadiſchen den 19. Augusti alles zum Sturm fertig gehabt/auch bereits einen Anfall (in welchem die Frantzoſen vnd Engliſchen den Vorzug gehabt/ auff eine Caſamate der Statt gethan / vnd einbekommen / iſt ein groß Geſchrey von Weib vnd Kindern dariñ erſchollen / darauff der Printz befohlen / mit dem ſchieſſen einzuhalten / mitler weil wirdt auß der Statt ein Trommelſchläger / mit einem verſchloſſenen Schreiben/ an Ihre Excell. den Printz von Vranien gelaſſen / in welchem der Gubernator 3. Tag Stillſtand begehret / der Printz hat das Schreiben mit dem Trommelſchläger widerumb zu rück geſandt / vnd dem Gubernatorn andeuten laſſen / er ſolte ſich in 3. mahl drey Stunden eines andern erklären/ oder aber ſolte hernach kein Quartier gegeben werden / darauff hat man angefangen zu Accordiren/vnd der Accordart ſelbigen Tags noch beſchloſſen worden / daß ſie nemblich folgenden Tags vmb zehen Vhrn mit fliehenden Fahnen/ brennenden Lunden / 2. Stück Geſchütz / 6. Tonnen Pulffers / vnd aller bey ſich habenden Pagagien außziehen / vnd wo es jhnen geliebet/hin conuoirt werden ſollen. Als die Engliſche eine Mienen ſpringen laſſen / hat ſolches Juncker Wilhelm durch die Schantzenkörbe ſehen wöllē/ aber iſt mit einer Mußketten.

ten Kugeln auß der Statt durch den Kopff geſchoſſen worden / welche Kugel noch ein andern Engliſchen Capitäin / ſo bey jhme geſtanden / gleichfals gerührt / alſo daß ſie beyde todt blieben ſeyn. Deſſen todter Leichnam iſt den 26. diß nacher dem Hag gebracht / vnd daſelbſten Balſamirt worden.

Verrichtung zur See in dieſem Monat.

IN Holland iſt ein Auenturier auß der See mit einer ſtattlichen Beut ankommen / auch gleichsfals 2. Schiff der Weſt Indianiſchen Companey zuſtendig / auß Guinea arriuirt / ſo zimbliche Ladung auffgehabt. Dieſe haben auff dem Weg zwey Portugeſiſche Schiff von Feruambuco angetroffen / mit jhnen Scharmüziret / vnd ſich deren bemächtigt / auch mit ſich anheimb gebracht. Angeregte Holländiſche Schiff berichteten auch / daß die Engliſchen 10. Spaniſche Schiff / ſo auß Biſcoja nacher Oſtende lauffen wollen / erdapt / vnd alle die darauff geweſt / vber Bord geworffen. Auch haben in dieſem Monat gedachte Engliſche den Frantzoſen etliche Schiff abgenommen / vnd dißmals wie auch zuvor / nicht geringen Schaden zugefüget.

Treffen zwiſchen den Schweden vnd Polen.

DEn 18. vnd 19. haben die Schweden vnd Polen ein ſtarckes Treffen mit einander gethan / mit zweiffelichem Glück vnd Außgang / vnd iſt ſo nahe an einander gangen / daß man ſagt / daß ein Corſar den König in Schweden ſelbſt angetroffen / mit einer Copien hefftig auff jhnen zugeſchlagen / aber wegen der ſtarcken Rüſtungen jhnen nicht erlegen können / worauff der König auff den Corſarn ein Piſtol loß getruckt / als jhme aber ſolche verſagt / habe deß Königs Leibquardi einer den Corſarn erſchoſſen / vnd ſeinen König liberirt.

Schloß Newhauß vom Obriſten Haußman erobert.

DEn 14. Auguſti iſt der Obriſte Haußman mit etlich Volck zu Roß vnd Fuß nacher Newhauß geſandt / zu verſuchen / ob ſolcher Ort dem Feind abzunemen were / welches dañ auch glücklich abgan-

abgangen / dann ſo bald er daſelbſt angelangt / hat wol der Feinde mit Stücken vnd Mußketten ſein beſtes gethan / aber gleichwol hernach das Hauß vbergeben müſſen / vnd ſeind daſelbſt auff drey Regiment / als Cüraſſier / Mußkettirer / vnd andere zu Fuß ſchö- ne Niderländiſche Armatur / von Waffen vnd Mußketten gefun- den worden / welches dem König auch ein zimblicher Schade iſt.

Der König ſelbſt / als er von denen durch die Friedländiſchen in der Schleſi erhaltenen Victorien bericht empfangen / vñ beförch- tet / daß er jhm in Holſtein fallen möchte / hat ſich von den Grentzen deß Niderſächſiſchen Creyſſes vollend in Holſtein begeben / ſelbi- ges Land wider den feindlichen Infall deß Hertzogen von Fried- land zu defendiren. Darauff einen Currier mit Brieffen an Käyſ: Mayt. nacher Wien geſandt / vmb wie man vermutet / einen Frie- den zu tractiren. Man hat auch / daß der Dennemärcker zu dem Churfl. Collegial Tag / welcher auff den 14. nechſt eingehenden September zu Mülhauſen in Thüringen gehalten werden (wel- chem auch alle Churfürſten perſönlich beywohnen werdē / ſalvũ conductum, durch Geſande darbey zu erſcheinen / vnd ſein Sach zu proponiren / begern ſolte) vnd wañ dieſer Churfl. Collegial Tag wol abgehen wirdt / ſo wirdt als dann ein folgender Reichstag ver- hofft. Wie dann auch dieſer tagen die Käyſ: Reiß nach Prag auff den jetzt eingehenden 18. September iſt confirmirt worden / darzu auch allerley præparatoria beſchehen.

Türckiſche Expedition wider die Perſianer.

NAch dem der Perſianer Babylonia ſtarck befeſtiget / iſt er mit ſeinem Heer von 60000. Mann zu Roß nach Bregane gezo- gen / deß wegen der Ottomaniſche General gegen jhme rückt / vnd die Janitſcharen voran ſchicken wöllen / welche ſich aber widern / dann ſie beſorgen ſich / ſie möchten von dem Albaſſa / welcher es mit dem Perſianer helt / vmbringt werden / ſonſten were gleich- wol zu Conſtantinopel ein Perſianiſcher Geſandter wegen deß Friedens angelangt.

Vber diß ſagt man/daß ob wol der Türck dem Däniſchen Geſandten/ vnd ſeinen Mitſolicitanten/ als Holländern/ vnd andern Confoderirten/ auff jhr ſo lang Jährig embſiges ſollicitirn/ gern ein Hülff leiſten wolte/ ſo werde er aber vom Perſianer dermaſſen betregt/ daß er jhrem begehren keines wegs willfahren köndte.

Stadiſchen Läger continuirt bey Groll.

OB man wol vermeynt/ es würde Printz Henrich von Vranien nach eroberung der Statt Groll/ ſeinen Weg auff Lingen nemen/ geſtalt er dañ ſelbiges mit theil ſeiner Reiterey berennen laſſen/ iſt doch ſolches nicht geſchehen/ ſondern das Stadiſche Läger vor berührtem Groll liegen blieben/ biß daß die Statt vollend von newem fortificirt vnd prouiantirt worden. Graff Henrich vom Berg aber hat ſich zwiſchen Buchholt vnd Roßfeld gelegt/ vmb zuſehen/ was der Printz weiter anfangen würde/ ſelbigen als dann zu verhindern. Es iſt aber die Vermuthung/ daß von keiner Parthey vor Winters nichts möchte vorgenommen werden.

SEPTEMBER 1627.

Käyſ. Mayt. præpariren ſich zur Reiß nacher Prag.

ES haben Jhr Käyſ. Mayt. den 24. dieſes Monats zum Auffbruch vnd Reiß nacher Prag/ vnd dem Königreich Böhmen beſtimmet vnd ernennt/ auch aller handt nothwendige Præparatoria darzu mit aller Zugehör zu machen/ Anordnung gethan/ vnd befohlen/ daß den achtzehenden Septembris alle Roß/ Wägen/ vnd Mann zur Stelle ſeyn ſollen/ geſtalt dann ſchon allbereit die Reichs-Hoffraths Sachen/ vnnd andere fort geſchickt. Vnnd ob wol abweſend Jhrer Käyſerlichen Majeſtät der König in Denemarck einen eygenen Curier mit Brieffen nacher Wien geſandt/

geſandt/darinnen/wie verlaut/vmb Frid Vergleich vnd Freundſchafft angeſucht/iſt doch der Botte mit einem bloſſen Recepiſſe abgefertigt worden.

In der Widerkehr von Wolckersdorff haben Ihre Majeſtät den Herrn Cardinal von Dietrichſtein zu Niclaſpurg beſucht/der ſie dann mit dem gantzen Comitatu freundlich auffgenommen/ vnd mit einem vberauß ſtatlichē Pancket herrlich empfangen hat.

Zu Prag iſt deß Jungen Herrn Tertzky Hochzeit mit einem Fräwlein von Harrach/ ſehr ſtattlich vnd prächtig fortgangen/ vnd noch biß dato mit ſtattlichen Pancketen bey den fürnembſten Herren continuirt.

Spaniſchen von Antorff vergeblicher Anſchlag.

ZV End vorigen Monats haben die Spaniſchen von Antorff auß mit 250. kleinen Schiffen/ vnd 500. Bootsgeſellen/ auff einen Anſchlag abgefahren/ nun vernimbt man/ daß derſelb auff das Landt von der Goeß in Seelandt angeſehen geweſen/ ſollen aber nichts haben verrichten können/ weil zu jhrer Ankunfft eben das Waſſer abgelauffen.

Sonſten haben die Stadiſche vor wenig Tagen eine Spaniſche Conuoy bey Tungern geſchlagen/ zwölff Offcirer gefangen bekommen/vnd eine reiche Beut gemacht/man ſagt ſolle in 125000. fl. an bahrem Gelt darbey geweſen ſeyn/ob ſolches Gelt den Kauffleuten/ oder weme zuſtändig/ weiß man nicht.

Königs in Dennemarck Armada verſtercke.

DJſer zeit habē ſich 3. Regimēt Holſteiniſch/jegliches von 4000 Mañ ein Meil wegs von Hamburg befunden/zu denen 1000 Frantzoſen vnd Tragoner geſtoſſen/wie auch 1600. Schotten vnd Irländer/ die alle nach deß Königs Läger ſolten geführt werden.

Auß Nienburg hat der Obriſte Limbach einē Außfall gethan/ vnd mit dem Graffen von Anholt in einen Scharmützel gerathen/in welchem beyderſeits etliche blütige Köpff daruon getragen.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schorch, Johann Ulrich

Historicae Relationis Continuatio Oder Warhafftige Beschreibung aller Fü
rnehmen und Gedenckwürdigen Historien, so sich hin und wieder in Europa ...
vom Monat Martio an 1627 biß auff den October gemeltes Jahrs zugetragen
unnd verlauffen haben

Aschaffenburg 1627

Res/4 J.publ.e. 63#Beibd.14
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00088881-2
VD17 39:124541U